

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 22

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 3. Juni 1949

## Willkommen in der alten Eisenstadt!

Es ist ein gutes, altes Herkommen in unserer Stadt, Gäste herzlichst zu begrüßen und zu empfangen, ihnen einen angenehmen Aufenthalt zu bereiten und Feste so zu gestalten, daß sie allen in bester Erinnerung bleiben.

Zu den Pfingsttagen wollen wir dies wie bisher halten und unseren lieben Gästen aus nah und fern alles freudig bieten, was Waidhofen und seine Bewohner imstande sind.

Zum ersten Male in der Geschichte der Stadt findet hier eine sportliche Veranstaltung statt, die internationalen Charakter hat und die nur möglich geworden ist, weil eine moderne Sportanlage geschaffen wurde. Die Stadt Waidhofen a. d. Ybbs hat hierfür große Opfer gebracht und wird sie noch weiter bringen müssen. Sie bringt diese jedoch gerne, weil Sport und Volksgesundheit innig miteinander verbunden sind. Das neue **Alpenstadion**, das morgen feierlich eröffnet wird, ist ein Geschenk der Stadt an die Jugend, auf das sie stolz sein kann. Gedenken wir noch der verschiedenen anderen Anlagen, wie des Parkbades, der Tennisplätze usw., so muß gesagt werden, daß Waidhofen fortschrittlich, sport- und jugendfreundlich ist.

Darum, liebe Gäste, wenn Euch von den Türmen und Giebeln der Stadt einladend die wehenden bunten Fahnen grüßen, das traute Stadtbild Euch umfängt, Euch in allen Gassen und Winkeln vielhundertjährige Geschichte entgegenblickt, so wißt, daß Waidhofen nicht nur eine alte Stadt ist, sondern auch eine neue Stadt, die sich dem gesunden Sinn, der vom Sport kommt, stets aufgeschlossen zeigt.

So grüßen wir für alle Bewohner der Stadt die lieben Gäste, heißen sie herzlichst willkommen, wünschen einen schönen, erfolgreichen Verlauf und hoffen, bald sie alle bei uns wieder zu sehen!

## Außenministerkonferenz in Paris

Bei den Beratungen der Außenminister in Paris konnten bisher keine greifbaren Resultate erzielt werden. Die Westmächte fordern den Anschluß der Ostzone an Westdeutschland und legten einen Vorschlag vor, der fünf Hauptpunkte enthält. Wyschinski besteht auf eine Rückkehr zu Jalta und Potsdam, während die Westmächte ihrerseits erklären, daß davon keine Rede sein kann. Den Fünfparteivor-

schlag der Westmächte verwarf Wyschinski in der letzten Sitzung Punkt für Punkt. Es ist daher anzunehmen, daß die Außenminister auf einen anderen Gegenstand der Konferenz, vielleicht die Berliner Frage, übergehen werden. Die Behandlung des österreichischen Staatsvertrages kann erst erfolgen, wenn die bereits in Paris eingetroffenen Sonderbeauftragten ihren Bericht erstattet haben.

## Die Zulassung neuer Parteien

Der Alliierte Rat stellte in seiner letzten Sitzung im Zusammenhang mit der Rede des Innenministers Helmer über die Zulassung neuer Parteien fest, daß alle Entscheidungen des Alliierten Rates, auch wenn sie vor dem Kontrollabkommen erlassen worden sind, weiterhin gelten, es sei denn, daß sie durch einen einstimmigen Beschluß aufgehoben worden sind.

Der englische Delegierte, General Winterton, betonte bei dieser Gelegenheit, es sei die erklärte Politik der englischen Regierung, daß alle Beschränkungen hinsichtlich der Gründung neuer Parteien in Österreich, sofern diese Parteien den österreichischen Gesetzen entsprechen, aufgehoben werden sollen. Er werde auch im Politischen Dezernat den Antrag stellen, die Entscheidung des Alliierten Rates vom 11. September 1945, durch die nur drei Parteien zugelassen wurden, aufzuheben.

Der russische Vertreter General Swiridow stellte den Antrag, das Politische Dezernat möge innerhalb eines Monats

alle Ansuchen neuer politischer Parteien überprüfen und dann dem Alliierten Rat seine Empfehlungen vorzulegen, damit allen jenen neuen Parteien, deren demokratische und antifaschistische Einstellung nicht anzuzweifeln ist, die Ausübung der politischen Tätigkeit in Österreich gestattet werde.

## Keine Kalorienberechnung mehr

In einer Versammlungsrede in Tamsweg wies Bundeskanzler Dr. Ing. Figl auf die gegenwärtige Tagung der Außenminister in Paris hin und gab der Hoffnung Ausdruck, daß diesmal auch über das Österreich-Problem die Entscheidung fallen werde. Auf die wirtschaftlichen Probleme in Österreich übergehend, nahm er Bezug auf das Lohn-Preis-Abkommen und sagte: „Wir wissen, daß wir Opfer verlangen, aber wir müssen sie fordern, solange es Zeit dazu ist.“ Nach einem Hinweis auf die Be-

Der französische Vertreter stellte fest, daß das französische Element in jedem Fall erst dann entschieden habe, wenn das vorliegende Beweismaterial ergeben hatte, daß entweder das Parteiprogramm oder die Parteiführer nicht mit den demokratischen Grundsätzen übereinstimmen.

Der britische und amerikanische Hochkommissar schlossen sich diesem Standpunkt an, erklärten sich aber jederzeit bereit, neue Ansuchen politischer Parteien zu überprüfen und auch frühere Ansuchen im Lichte neu vorgelegten Beweismaterials in Erwägung zu ziehen.

Die Diskussion über diese Frage wurde daraufhin abgeschlossen.

\*

In derselben Sitzung erklärte der sowjetische Hochkommissar, daß sein Element bereit sei, einer Lockerung der Kontrollen über das österreichische Post- und Telegraphenwesen zuzustimmen. In diesem Zusammenhang legte er eine Liste von Vorschlägen vor, zu deren Studium sich die anderen drei Hochkommissare bereit erklärten.

lastung, die Österreich durch die 500.000 D.P., die sich noch in unserem Lande befinden, erwächst, stellte der Kanzler fest: „Österreich hat seit 1945 wirtschaftlich, kulturell und sozial einen großen Aufschwung genommen. Ab 20. Juni d. J. können wir die Kalorienberechnung überhaupt aufgeben. Es wird dann nur mehr eine Bewirtschaftung für Milch, Mehl, Fleisch und Fett geben. Alles übrige wird frei sein. Wir haben jetzt auch genügend Kohle, Gas und Licht, ebenso einen friedensmäßigen Verkehr, rauchende Schloten und rührige Hände. 1948 betrug unser Exporteinkommen 1,9 Milliarden Schilling, während sich der Import in einer Höhe von 2,3 Milliarden Schilling bewegte.“

## Pfingstferien an den niederösterreichischen Schulen

Der Landesschulrat von Niederösterreich gibt bekannt, daß die Pfingstferien an sämtlichen Schulen in Niederösterreich vom Samstag den 4. bis einschließlich Dienstag den 7. Juni 1949 dauern.

## Nachrichten

### AUS ÖSTERREICH

Im Jahre 1950 soll in der Mozartstadt Salzburg die erste Musik-Olympiade stattfinden. Jedes vierte Jahr ist ein Wettbewerb für alle Musikgattungen gedacht.

In Kürze sollen **Fünf-Schilling-Stücke** geprägt werden. Die Entwürfe hiezu stammen von einem beschränkten Wettbewerb. Nach langwierigen Erhebungen hat die Linzer Polizei das „Salzkammergut-Eheanbahnungsbüro“ in Gmunden als Schwindelunternehmen entlarvt, das 4382 Heiratswillige durch betrügerische Machinationen mit fingierten Anschriften von Eheverbern um zirka 90.000 Schilling betrogen hatte. Die Inhaberin des Stammbüros in Gmunden, die 46jährige Friedrike Stadler, und der Leiter des Linzer Zweigbüros, der 50jährige Othmar Leistner, wurden verhaftet.

Die Delegation der Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion hat **17 Tage in der Sowjetunion** verlebt und an der 1.-Mai-Demonstration in Moskau teilgenommen. Geführt wurde die Delegation vom Präsidenten der Gesellschaft Prof. Dr. Hugo Glaser. Weitere Delegierte waren: Karl Fleischer, Betriebsrat bei Schoeller-Bleckmann in Mürzzuschlag, Prof. Dr. Elek, Bürgermeister von Eisenstadt, Karl Tagliopetra, Betriebsrat bei Hofherr & Schranz, Wien, und Frau Rosa Karhofer.

Bei einer **Zollkontrolle in Arnoldstein** an der italienischen Grenze fiel den Kontrollorganen ein Italiener auf, der mit einem dicken Bauch belastet zu sein schien, welcher so gar nicht zu seinem schlanken Körperbau paßte. Bei einer vorgenommenen Leibesvisitation entpuppte sich der Schermbauch als vier Kilogramm erbsengroße Silberstücke, die der Mann in einer Binde um den Bauch gewickelt hatte. Er wollte das Silber nach Italien schmuggeln.

Bei einer Hochzeit in Steinach am Brenner gab es neben anderen Belustigungen auch **Böllerschießen**. Hierbei wurde ein Teil der **Böllerverladung** versehentlich auf das **Dach der Dorfkirche** geschleudert. Eine Stichflamme schoß aus dem Kirchendach und in kurzer Zeit war die Kirche vollkommen eingäschert.

Die 70jährige Karoline Weigand aus Vorderberg wurde unter dem Verdacht verhaftet, **an drei Kindern einen Mordversuch** unternommen zu haben. Sie gab ihnen EB-waren, in die sie Zeliokörner, ein stark-

## Am 16. Oktober soll gewählt werden

Wie gemeldet wird, soll der Nationalrat Ende Juni oder Anfang Juli seine Frühjahrsession beschließen. Das Parlament wird jedoch mit Rücksicht auf die außenpolitische Lage, die auch während der Sommer- oder Herbstmonate den Zusammentritt des Nationalrates erforderlich machen könnte, weiter im Amt bleiben. Es ist zur Zeit noch ungeklärt, ob der jetzige

Nationalrat die Herbstsession eröffnen wird, weil die Frage des Wahltermines noch nicht entschieden werden konnte. Als Wahltermin wurde vorläufig der 16. Oktober in Aussicht genommen, doch muß die endgültige Festlegung des Wahltages erst im Wege der Parteienverhandlungen bestimmt werden.



wirkendes Gift gegen Wühlmäuse und Ratten, beimischte. Sie wird auch verdichtet, 15 Hühner und 22 Hunde auf die gleiche Weise zu töten versucht zu haben. Karoline Weigand wurde dem Kreisgericht Leoben eingeleiert.

In Bad Hall fand die Weihe der neu erbauten Jod-Brom-Quelle Möderndorf statt, die zu den stärksten Jodquellen Westeuropas zählt. Die Quelle erhielt nach dem berühmten Chirurgen Dr. Anton v. Eiselsberg den Namen „Eiselsberg-Quelle“.

In Wien hatte die 65jährige Auguste Adam ihren Lebensgefährten, den 55jährigen Invaliden Andrysek, sechs Monate bei Wasser, Brot und Prügeln eingesperrt. Das Kabinett, in dem Andrysek wohnte, war versperrt und durch ein faustgroßes Vorhängeschloß gesichert. Das Fenster des Kabinetts war von innen zugemauert und finsterte. Die Frau schlug Andrysek und nur wenn er die Invalidenrente holte, durfte er in ihrer Begleitung die Wohnung verlassen. Frau Adam wurde dem Landesgericht eingeleiert.

In Salzburg feierten 35.000 Personen die Wiederherstellung des bombenbeschädigten Domes. Im Mittelpunkt der Feier stand die Aufrichtung des Kreuzes auf der neuen Kuppel.

Die Wiener Bergsteiger Friedrich Vital und Willi Klutsch sind von der Hochtor-Nordwand im Gesäule abgestürzt. Sie wurden völlig zerschmettert aufgefunden.

Der Bundespräsident Dr. Karl Renner hat die im Bau befindlichen Anlagen der Tauernkraftwerke Kaprun besichtigt. Bei einer Ansprache sagte der Bundespräsident: „Nun entsteht hier das größte und kühnste Kraftwerk Europas, das drittgrößte der Welt.“

De Inhaber einer Wohnung in Hietzing hat im Jahre 1935 Goldmünzen im Gewicht von etwa 20 kg vermauert. Im Jahre 1938 verließ er überstürzt Wien und erreichte schließlich Australien. Nun erschien dieser Tage der Sohn des Wohnungsinhabers und konnte die Goldmünzen wieder in Besitz nehmen.

## AUS DEM AUSLAND

Das kleine Örtchen Vallouris an der Riviera bei Cannes war kürzlich der Schauplatz der Hochzeit des amerikanischen Filmstars Rita Hayworth mit dem Prinzen Ali Khan. Es war eine Märchenhochzeit mit vielen Überraschungen. So ließ Ali Khan 900 Liter Parfüm in das Schwimmbassin seines Schlosses schütten, um den Hochzeitsgästen das Baden besonders angenehm zu gestalten. 75 Reporter und Photographen waren anwesend. Die Braut trug ein eisblaues Seidenkleid, unten weit und plissiert.

Papst Pius XII. erließ eine 2000 Worte umfassende Bulle, in der das Heilige Jahr 1950 ausgerufen wird. Das Heilige Jahr wird am Heiligen Abend des Weihnachtsfestes 1949 mit der Öffnung des heiligen Tores von St. Peter beginnen und mit dessen Schließung am Heiligen Abend 1950 enden. Den sieben Millionen katholischen Pilgern aus allen Teilen der Welt, die Rom während des Heiligen Jahres besuchen dürften, werden Sonderablässe gewährt. Das erste Heilige Jahr wurde im Jahre 1300 gefeiert. Seit 1475 wurde das Heilige Jahr alle 25 Jahre begangen.

In Abessinien ist eine Revolte ausgebrochen, die mit einem Anschlag gegen den Kronprinzen begonnen hat, der wie durch ein Wunder dem Tod entronnen ist. Bisher wurden mehr als 300 Tote gezählt.

Die in Texas erscheinende „Dallas Morning News“ gab eine Jubiläumsausgabe heraus, die mit 442 Seiten die zweitstärkste in den USA. erschienene Zeitung ist. Jedes der 200.000 Exemplare wiegt fast 3 kg und enthält über fünf Millionen Worte an redaktionellem Text.

Die rumänische Regierung beschloß den Bau eines Donau-Schwarzmeer-Kanals sofort in Angriff zu nehmen. Der Kanal wird von Cernavoda zu dem nördlich von Konstanz gelegenen Tosauec führen und Hochseeschiffe bis zu 15.000 Tonnen Wasserverdrängung aufnehmen können. Der Schifffahrtsweg wird damit um mehrere hundert Kilometer verkürzt. Die Sowjetunion wird das Projekt finanziell und technisch unterstützen.

Bei einem plötzlich erfolgten Ausbruch des Purace-Vulkans, 220 km südwestlich von Bogota, der Hauptstadt von Columbien, fanden zahlreiche Personen den Tod, während eine noch unbekannt Anzahl verletzt wurde. Eine Gruppe Studenten, die sich auf einer Exkursion befand, hatte gerade den Kraterand erreicht, als plötzlich Flammen und Lava in die Höhe schossen. Bisher sind 17 Leichen geborgen worden.

Im Jahre 1948 haben die ungarischen Zuckerrüben rund 22.000 Waggons Zucker erzeugt. Im letzten Friedensjahr betrug die Zuckerrübenanbaufläche in Ungarn 90.000 Joch. Heuer wird die Anbaufläche 180.000 Joch umfassen.

Laut einer Mitteilung des Rates der Lutherischen Kirche in Hamburg befinden sich zur Zeit mehr als 40.000 deutsche Wehrmachtangehörige in der französischen Fremdenlegion. Viele von ihnen waren amerikanische Kriegsgefangene, die später den französischen Militärbehörden übergeben wurden.

In Ostungarn wurden neuerlich zwei bedeutende Erdölquellen entdeckt. Beide lie-

gen im Bihar Komitat im Gebiet des Flusses Koros. Die Erdgasproduktion wird jetzt schon zur Energieversorgung des Theißgebietes verwendet.

Nach dem Fall der 6-Millionen-Stadt Schanghai werden die Verhältnisse für die Kuomintang immer verworrener. Das Kabinett Ho-Ying-Tschin ist zurückgetreten und

General Tschu-Tschen wurde zum Ministerpräsidenten ernannt. Angeblich will Tschiangkai-shek, der sich auf der Insel Formosa befindet, wieder die Führung der nationalen Partei übernehmen.

Der Erzbischof von Paris, Kardinal Suhard, ist im Alter von 75 Jahren in Paris gestorben.

## Das Vierteltreffen der Österr. Jugendbewegung in Melk a. d. Donau

Der Waidhofer Bezirk Sieger!

Ein herrlich blauer Himmel kündete bereits schon in aller Frühe am Christihimmelfahrts-Tag ein erfolgreiches Vierteltreffen in Melk an. Punkt 7.15 Uhr setzten sich unsere Autos mit 120 jungen Menschen in Bewegung und mit klingendem Spiel der Konradshemer Musikkapelle und mit wehender rot-weiß-roter Fahne verließen wir Waidhofen. Herrlich war die Fahrt am frühen Morgen nach der alten Babenbergestadt. Fast von jedem Haus in Melk grüßte eine rot-weiß-rote Fahne und wir fühlten uns glücklich, unser schönes Ziel erreicht zu haben. Nicht allein die Freude am schönen Ausflug bewegte uns in unserem Inneren, sondern vielmehr auch das Bewußtsein, mit vielen Kameraden und Kameradinnen unseres Viertels zusammenzutreffen, mit welchen wir ja immer durch das Band unserer Treue zum Vaterland Österreich und unser stolzes Streben verbunden sind, um mit ihnen einige schöne Stunden der Kameradschaft, der Besinnung und des Frohsinnes zu verbringen. Nach einem feierlichen Gottesdienst in der Stiftskirche, wobei der Chor „Jung Wien“ die Schubert-Messe zur Aufführung brachte, fand auf dem Hauptplatz von Melk die Festkundgebung statt, welche Außenminister Doktor Gruber und Landesrat Müller mit ihrem Besuche beehrten. Landesobmann Stangler würdigte in seiner Eröffnungsansprache die Stätte der alten Babenberger-Wiege, an welcher wir uns wiederum zu einem Treuegelöbnis für Österreich zusammengefunden haben. Unter der Parole „Jugend, sei wachsam!“ forderte er uns Jungen und Mädchen auf, wachsam zu sein im eigenen Leben. Der heiße Kampf zwischen Gut und Böse in unserer Brust muß mit dem Sieg auf der Seite des Guten enden. Im Zeichen des Kreuzes und des Babenberger Adlers, dem Symbol echten Österreichertums, werden wir diesen Kampf siegreich bestehen. Aber auch für die Zukunft unseres Vaterlandes müssen wir wachsam sein, denn viele versuchen, im Trüben zu fischen. Bei unserer jungen Garde werden aber diese Fischer keinen Erfolg haben. Bundesmädelleiterin Vavrovsky bezeichnete unser Treffen als eine Stunde der Kameradschaft und der Andacht, in welcher wir über den Wert unserer Heimat ganz besonders nachzudenken haben. „All die Schlösser, die Burgen und Klöster sprechen heute zu uns Worte der Heimat. Abschließend appelliert sie an die Mädchen, Hüterinnen der Heimat und insbesondere des Lebens sowie des Guten und Reinen zu sein und zu bleiben. Mit großer Spannung haben wir aber auf die Ausführungen

unseres Außenministers Dr. Gruber gewartet, welcher endlich unter großem Applaus die Rednertribüne bestieg. Er erstattete ein ausführliches Referat über die Linie der österreichischen Außenpolitik, wobei er betonte, daß die Jugend die Trägerin der österreichischen Idee werden muß. Landesrat Müller übermittelte die Grüße des Herrn Landeshauptmannes. Die Ausführungen der beiden Redner wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen. Am Nachmittag fand im Stiftspark ein Volkstanz- und Volksliedersingwettbewerb für unsere ÖJB-Gruppen statt, wobei sich viele Gäste und Freunde der ÖJB, sowie Mandatäre der ÖVP, einfanden. Unter stürmischem Beifall wurde Bundeskanzler Dr. Ing. L. Figl um 14.30 Uhr begrüßt, welcher von einer Jungbauerntagung aus Kilb kam und die herzlichsten Grüße von den Jungbauern des Nachbarortes übermittelte. Diese Jungbauern ließen uns sagen, daß sie ebenfalls geschlossen mit der ÖJB den Kampf für unser Vaterland führen werden. Überaus viele Gruppen haben sich zum Wettbewerb gemeldet, welcher mit der Siegerehrung um 17.30 Uhr endete. Herrlich prangte der Babenberger Adler auf dem rot-weiß-roten Emblem, welches am Portal des Pavillons angebracht war, und die Bäume und Sträucher bildeten im Hintergrund eine wunderbare Umrahmung. Unser Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs hatte beim Sing- und Tanzwettbewerb tatsächlich den Vogel abgeschossen. Die ÖJB-Gruppe Ybbsitz erhielt den ersten Preis beim Singen und unsere Konradshemer glänzten mit ihrem wunderbaren Volkstanz, dem „Mühlrad“, wofür sie ebenfalls den ersten Preis bekamen. Wir können also auf unsere Jugend stolz sein. Es war ein schöner Erfolg, der uns zu weiteren Siegen nur noch mehr anspornen soll. Aber auch die ÖJB-Gruppe Stadt Waidhofen wagte sich heuer auf das Podium und zeigte ihre Künste in einem Volkstanz und einem Zitherspiel, wofür sie reichen Beifall erntete. Auf einen Siegerpreis reichte es heuer leider noch nicht, vielleicht aber im nächsten Jahr... Und nun ist wiederum dieser denkwürdige Tag unserer Jugendbewegung vorübergegangen, an welchem wir unser 2000 Kameraden und Kameradinnen unsere Treue zu Österreich unter Beweis stellten. In unserem grauen Alltag aber wird uns dieses schöne Fest wie eine helle Fackel voranleuchten und wir werden uns gerne daran erinnern und immer wieder neue Kraft daraus schöpfen für unsere Pflichterfüllung in Schule und Beruf.

## Aus Stadt und Land

### NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTA

#### Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 21. Mai ein Mädchen Maria der Eltern Johann und Rosina Sonnleitner, Bauer, Ertl 168. Am 19. Mai ein Knabe Reinhard der Eltern Johann und Melitta Srajer, Automechaniker und Kraftfahrer, Waidhofen, Hoher Markt 11. Am 24. Mai ein Knabe Kurt Wolfgang der Eltern Hubert und Marianne Miksako, Drechsler, Zell, Holzplatzgasse 4. Am 25. Mai ein Mädchen Anna der Eltern Isidor und Anna Preiler, Bauer, Windhag, Rotte Walcherberg 13. Am 24. Mai ein Knabe Josef der Eltern Michael und Judith Pichler, Bundesbahnbediensteter, Gallenz, Pettendorf 33. Am 23. Mai ein Mädchen Genovefa der Eltern Engelbert und Josefa Aspalter, Landarbeiter, Schadneramt 80. Am 26. Mai ein Mädchen Marianne der Eltern Engelbert und Maria Jellinek, Bundesbahnbediensteter, Allhartsberg, Meierhofen 16. — Eheschließung: Am 28. Mai Wilhelm Schultze, kaufm. Angestellter, Waidhofen, Oberer Stadtplatz 20, und Hermine Wolfsjäger, Hausgehilfin, Waidhofen, Oberer Stadtplatz 20.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 5. Juni (Pfingstsonntag): Dr. Robert Medwenitsch, Montag den 6. Juni (Pfingstmontag): Dr. Franz Amann.

Turmbasen. Am Pfingstsonntag den 5. ds. findet um 11 Uhr vormittags wieder das herkömmliche Turmbasen statt.

Von der Stadtgemeinde. Die Amtsstellen des Magistrats sind Samstag den 4. Juni für den Parteienverkehr den ganzen Tag geschlossen.

Heimgang eines Alt-Waidhofners. Vergangenen Mittwoch ist Herr Leopold Schausberger, Feinschleifer und Messerschmied, unerwartet einem tödlichen Leiden erlegen. Unter zahlreicher Beteiligung aus allen Schichten der Bevölkerung fand am Samstag den 28. Mai das Begräbnis statt. Der Verstorbene war Jubilar der Stadtfeuerwehr, welcher er durch 50 Jahre angehörte und wurde erst im vorigen Jahre anlässlich der 80jährigen Bestandesfeier als solcher ausgezeichnet. Eine stattliche Figur bot Herr Schausberger auch als Vorschlagambour des ehemaligen Bürgerkorps und des Kriegervereines. Mit Leopold Schausberger wurde wiederum ein Stück Alt-Waidhofen zu Grabe getragen. Die mit einem Bläserchor eingeleitete Trauerfeier am städt. Friedhof gab Zeugnis von der allgemeinen Beliebtheit des Verstorbenen. Die Stadtfeuerwehr und viele Berufskameraden gaben ihm das letzte Geleit. Am offenen Grabe sprach seitens der Stadtgemeinde Herr Vizebürgermeister Friedrich Helmschläger einen tiefempfundenen Nachruf, in welchem er besonderen Dank entbot für sein stetes Eintreten und zähes Festhalten am ererbten Brauchtum und alter Sitte. Die Familien Schausberger sind hier durch Jahrhunderte ansässig, daher von bodenständiger Art, bei denen Lokalpatriotismus jederzeit vorherrscht. Für die Stadtfeuerwehr sprach Bezirksfeuerwehrrat Herr Karl Weinzingner in ergreifender Weise dem toten Kameraden ehrende Worte zum Abschied und den Dank für seine aufopferungsvolle Tätigkeit als Feuerwehrmann, Rotenführer, Zugskommandant und langjähriges Ausschußmitglied aus. Für den Bezirksverband sprach Bezirkskommandantstellvertreter Herr Frz.

Duda und schließlich verabschiedete sich Herr Isidor Haselsteiner von seinem einstigen Tambourkameraden, indem er mit schlichten Worten die Trommelschlägel des Verstorbenen dem Grabe übergab, damit selbe bereitstehen zur großen Tagwache. So haben sie alle Abschied genommen von ihrem „Poldl“, dem frohen Sänger, dem unermüdeten Kameraden und nun ruht er in seiner geliebten Heimat Erde. Ewiger Friede sei ihm beschieden!

Josef Thurner † Am 26. Mai starb im 63. Lebensjahre nach kurzem Leiden der Hausbesitzer Herr Josef Thurner, ehemaliger Lagerhalter im hiesigen Elektrizitätswerk Waidhofen a. d. Ybbs. Mit ihm ist ein vielseitiger Meister zu Grabe getragen worden, der unermüdet bis zum letzten Atemzuge arbeitete und viele, denen er nützlich war, werden ihn schwer vermissen. Die zahlreiche Beteiligung an seinem Begräbnis gab Zeugnis von der Beliebtheit des Verstorbenen, der in Stadt und Land zufolge seines reichen Wissens und Könnens allbekannt war. Sechs Tage nur lag er im allgemeinen Krankenhaus der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, nun hat er Feierabend gemacht. Sein für alle möglichen Erzeugnisse handwerklicher Kunst bestimmtes Werkzeug ruht nun still; sein Meister ist tot. An seiner Bahre trauert seine treue Gattin, zwei Söhne, vier Töchter und mehrere Enkelkinder, denen er allen ein fürsorgliches Familienoberhaupt war. Am offenen Grabe sprach im Namen der NEWAG, in deren Dienst er 26 Jahre stand, Herr Ing. Blumenschein, welcher das große Fachwissen des Verstorbenen ganz besonders hervorhob. Als Leiter der Verkaufsabteilung und Materialverwaltung war Herr Thurner umsichtig und in allen Zweigen der Geschäftsführung bewandert. Daher war es auch kein Wunder, daß alle seine einstigen Mitarbeiter und Kameraden sowie alle Arbeiter der Elektrizitätswerke es sich nicht nehmen ließen, ihm auch die letzte Ehre zu erweisen. Der Tod, welcher in der letzten Zeit bei uns reiche Ernte hielt, hat auch diesen braven Familienvater abgerufen. Die Heimat Erde sei ihm leicht!

## PROPANGAS

2flammige Kocher 15  
2flammige Schrankkocher  
3flammige Herde mit Backrohr  
Backrohre separat sowie  
komb. Propangas-Kohle-Herde  
liefert

BLASCHKO-PROPAN-Vertriebsstelle  
Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 96.

Pfingsttreffen der FÖJ. in Wiener-Neustadt. Die Freie Österreichische Jugend aus dem Ybbstal ladet alle ihre Mitglieder und Freunde zu ihrem Pfingsttreffen in Wiener-Neustadt am Samstag den 4. und Sonntag den 5. Juni herzlich ein. Für Unterkunftsmöglichkeiten ist reichlich gesorgt. Abfahrt ab Waidhofen a. d. Ybbs am Samstag den 4. Juni um 12.30 Uhr, ab Sonntagberg um 12.37 Uhr, ab Hilm-Kematen um 12.44 Uhr, ab Ulmerfeld-Hausmening um 12.55 Uhr, ab Amstetten um 13.13 Uhr. Die Retourfahrt von Wiener-Neustadt erfolgt am Montag den 6. Juni zwischen 13 und 14 Uhr. Alle Teilnehmer werden ersucht, eine halbe Stunde vor Abfahrt des Zuges am Bahnhof zu sein, damit sich alle an der Samelfahrkarte beteiligen können.

Ein heiterer Abend der Mittelschulverbindung „Norica“. Fast zwei Stunden Heiterkeit und Lachen für jung und alt, das ist unter allen Umständen der Rede wert und verdient vermerkt zu werden. Und zwei solche Stunden verdanken wir der Theatergruppe der katholischen Mittelschulvereinigung „Norica“ und dem von ihr Samstag den 28. Mai in Inführs Saal gespielten dreitägigen Lustspiel von G. Bely „Musjö Herkules“. Das Stück selbst ist ein Knäuel von Verwicklungen: Drei „Hackenschmieds“ (zwei davon Vater und Sohn), die außer auf den gleichen Familiennamen auch auf den gleichen Vornamen „Friedrich“ hören, sind des Pudels Kern und der Unkrautsame, aus dem die ganze Tragikomödie in die Halme schießt. Der treibende Motor aber ist Ernestine (Fr. Kettner), des älteren Hackenschmieds, Konservenfabrikanten, pantoffelschwingende Gattin, die um Leben und Freiheit ihres Mannes einen allzu engen Zaun zieht. Um über diesen hinüberzukommen, wird Vater Hackenschmied (F. Frank) unter Mithilfe seines Kompagnons Schreier (R. Fischer) zum angeblichen Boxer, der die vorge-schützten Trainings- und Kampfabende nicht zum Boxen, sondern dazu verwendet, für den häuslichen Fruchtsaft und Spinat Alkohol und Schweinefleisch einzutauschen, während seine ahnungslose Gattin auf den internationalen Ruhm ihres Friedrich immens stolz ist. Die vielen sich ergebenden grotesken, „tragischen“ und verzweifelten Szenen wurden von dem prachtvoll zusammenspielenden Paar restlos ausgeschöpft. Schreier (R. Fischer) zeigte seine schauspielerische Qualität in einigen rednerisch



# Auf zum Pfingst-Sportfest!

Feierliche Eröffnung des Waidhofner Alpenstadions — Internationales Sportfest

Nur noch wenige Stunden trennen uns von dem großen Feste des Sportes. Die Vorbereitungen hiefür gehen ihrem Ende zu. Es ist viel gearbeitet worden und es ist damit zu rechnen, daß die Organisation des Festes, wie man gerne sagt, „klappt“, da bewährte Kräfte daran beteiligt waren. Unbestimmt ist noch das Wetter, doch ist zu hoffen, daß auch dieses keinen Strich durch die Rechnung machen wird. Der Auftakt zum Feste wird die Ankunft und der Empfang der Züricher Gäste sein. Diese werden am Freitag mit dem Arlberg-schnellzug in Amstetten erwartet und mit einem Omnibus gegen 10 Uhr in Waidhofen ankommen. Beim Gasthof Gaßner „zum weißen Rössel“ werden die Gäste offiziell durch die Stadtgemeinde begrüßt werden. Aus diesem Anlaß wird die Stadtkapelle im Gasthof Gaßner konzertieren. Samstag den 4. ds. um 14 Uhr erfolgt die Eröffnung des Alpenstadions durch Bundesminister Dr. Hurdas und Bundesminister Dr. Gerö, Präsident des österreichischen Olympia-Komitees.

Nach der feierlichen Eröffnung folgen sportliche Vorführungen der Bundesrealschule und der Hauptschule. Das übrige Sportprogramm wickelt sich wie folgt ab:

Am Eröffnungstag, Samstag den 4. ds., nach den Vorführungen der Schule, kommt das für die Waidhofner besonders interessante Fußballspiel FC. Zürich gegen 1. Waidhofner Sportklub zur Austragung.

Am Pfingstsonntag vormittags beginnt das allgemeine Leichtathletikmeeting.

Weiters spielt die Reserve des WSK, gegen den FC. Mauer-Öhling. Nachmittags starten die Leichtathleten zum Länderkampf Niederösterreich—Oberösterreich, nebenbei wird das allgemeine Meeting fortgesetzt und außerdem gibt es die Handballspiele ESV. St. Pölten gegen Union Waidhofen a. d. Ybbs (Damen) und ESV. St. Pölten gegen ATUS. Waidhofen a. d. Ybbs (Herren). Abschließend spielt ASV. Hohenau gegen ASK. Amstetten (Fußball). Weiters werden zwischen den Spielen die Turner der Union und des ASKÖ. ihr Können zeigen.

Am Pfingstmontag vormittags wird das allgemeine Leichtathletikmeeting fortgesetzt, die Jugend des WSK. spielt gegen die Jugend der Union Amstetten und die Handballmannschaften der Damen der Union Waidhofen a. d. Ybbs, verstärkt durch Spielerinnen des ASK. Ybbs und ATUS. Amstetten, wird versuchen, gegen die äußerst starke Mannschaft des Damensportklubs Danubia Wien zu bestehen. Der Nachmittag beginnt mit dem Handballspiel Union Stockerau gegen Union Waidhofen a. d. Ybbs (Herren) und setzt anschließend sofort das internationale Leichtathletikmeeting der Damen ein. Die Spitzensportlerinnen Österreichs und der Tschechoslowakei werden sich zweifellos erbitterte Kämpfe liefern. Nachmittags fallen auch die wichtigsten Entscheidungen im allgemeinen Leichtathletikmeeting. Mit den Fußballspielen ASK. Amstetten gegen 1. Waidhofner Sportklub und FC. Zürich gegen ASV. Hohenau findet das überaus reichhaltige Pfingstprogramm seinen Abschluß.

Parteienverkehr. Ab Sonntag den 3. Juli wiederum Dienststunden wie bisher.

**Vom Tennissport.** Der Tennissport hat in den letzten Jahren immer mehr Eingang in weitere Kreise gefunden. Er trägt, wie kaum ein anderer Sport, zur körperlichen Ertüchtigung bei. Es ist zu begrüßen, daß die früher bestandene Platzfrage zur größten Zufriedenheit gelöst ist. So teilt uns die Tennissektion der Sportunion mit, daß ihre Tennisplätze in Unterzell (gegenüber dem Parkbad) jedermann zur Verfügung stehen. Anmeldungen können am Platz erfolgen.

**Zwei internationale Schachmeister in Waidhofen!** Man hat zwar eine starke Hietzinger Mannschaft erwartet, doch hat die Aufstellung der Hietzinger nun alle Erwartungen — man könnte beinahe sagen — Befürchtungen weit übertroffen. Unter anderen kommen fünf Spieler der österreichischen Nationalschachmannschaft, darunter die Meister Hans Müller und Zoltan Kovacs zu Pfingsten nach Waidhofen. Als nächste sind die Herren Gragger, Ing. Orienter und Spitzenberger von der Staatsmeisterschaft 1948 in Schachkreisen wohl bekannt. Es wäre jedoch verfrüht, schon jetzt Vorhersagen zu treffen, da es beim Schachsport viel auf die Tagesform ankommt. Als Rahmenkampf kommt ein Treffen zwischen zwei kombinierten Mannschaften von Amstetten und Waidhofen a. d. Ybbs auf 8 Brettern zur Durchführung. Die Hauptveranstaltung findet auf 10 Brettern statt. Sämtliche Wettkämpfe beginnen an beiden Feiertagen pünktlich um 8.30 Uhr im Café Inführ.

**Handball-Blitzturnier in Amstetten am 26. Mai.** Als Vorspiel zum Handball-Länderkampf (Union-Cup) Oberösterreich—Niederösterreich, der von den Gästen sicher mit 13:9 (9:4) gewonnen wurde, fand ein Blitzturnier statt, an welchem die Handballmannschaften Union Amstetten, Union St. Pölten, Union Waidhofen a. d. Ybbs, ESG. St. Pölten, ATSV. Amstetten, ASK. Ybbs teilnahmen. Unsere Mannschaft hielt

sich mit Rücksicht darauf, daß sie mit vier Ersatzleuten antreten mußte, verhältnismäßig gut und errang den 3. Platz. Wie die Spielergebnisse zeigen, waren die Leistungen der Mannschaft sehr ungleichmäßig, was einzig und allein auf die jeweilige Mannschaftsaufstellung zurückzuführen war, die nicht immer richtig gewählt wurde. Im letzten Spiel jedoch war die Mannschaft so formiert, daß sie ihren gefährlichen Gegner, den ESV. St. Pölten sicher 2:0 besiegen konnte. Es muß auch noch festgestellt werden, daß ein derartiges Blitzturnier, wobei jedesmal 2x7 Minuten gespielt wird, an die Spieler große Anforderungen stellt und der Union keine Austauschspieler zur Verfügung standen. Ergebnisse der einzelnen Spiele: 1. Union Amstetten—ESG. Sankt Pölten 1:1. 2. ASC. Ybbs—Union St. Pölten 2:4. 3. Union Waidhofen a.Y.—ATSV. Amstetten 2:1 (Schmelz, Seisenbacher). 4. ESG. St. Pölten—ASK. Ybbs 2:2. 5. Union Waidhofen—Union Amstetten 1:1 (Heiß). 6. Union St. Pölten—ATSV. Amstetten 2:1. 7. ASK. Ybbs—Union Amstetten 0:2. 8. ATSV. Amstetten—ESG. St. Pölten 1:0. 9. Union Waidhofen—Union St. Pölten 0:3. 10. ATSV. Amstetten—Union Amstetten 5:2. 11. ESG. St. Pölten—Union St. Pölten 2:2. 12. ASK. Ybbs—Union Waidhofen 4:2 (Schmelz, Seisenbacher). 13. Union Amstetten—Union St. Pölten 3:5. 14. ESG. Sankt Pölten—Union Waidhofen 0:2 (Seisenbacher, Gruber). Mannschaftsaufstellung: Karas, Klar, Reiter, Lauko, Nagelhofer, Übelacker, Markhauser, Seisenbacher, Schmelz, Pöchlauer, Gruber. 15. ATSV. Amstetten—ASK. Ybbs 0:0. Gesamtwertung: 1. Pokalgewinner Union St. Pölten 9 Punkte. 2. ATSV. Amstetten 5 Punkte. 3. Union Waidhofen a. d. Ybbs 5 Punkte. 4. ESG. St. Pölten 3 Punkte. 5. ASK. Ybbs 3 Punkte. 6. Union Amstetten 2 Punkte.

**Schmückt eure Häuser mit Blumen!** Um unserer Stadt ein freundliches Bild zu geben, wäre es wünschenswert, wenn an den Fenstern wieder mehr Blumen sichtbar würden. Wer nur irgendwie kann,

schmücke mit Blumen sein Haus. Die Stadtgemeinde gibt hiefür heuer ein gutes, nachahmenswertes Beispiel. Nicht nur an den Fenstern des Rathauses sind Blumen zu sehen, sondern auch längs der Ybbsitzerstraße wurden auf der Stützmauer wieder die Blumenkästchen angebracht und bald wird es dort wieder leuchtend rot blühen. Lobend zu erwähnen ist, daß auch die Einfriedigungsmauer des Krankenhauses mit Blumenschmuck versehen wurde. Daß der Schillerpark und alle übrigen kleinen Parkanlagen wieder sehr schön mit Blumen bepflanzt sind, sei hier dankbar vermerkt. Wenn wir Einheimische es auch sehr gerne sehen, daß unser Städtchen sauber, nett und freundlich aussieht, so wollen wir dies um so mehr für die kommenden Festtage, an welchen wir zahlreiche Gäste erwarten. Wer kann, bringe an den Fenstern Blumen an und trage dazu bei, das Bild der Stadt zu verschönern!

**Rege Tätigkeit an den Häusern.** — **Mehr Ruhebänke!** Ein Rundgang durch die Stadt zeigt uns, daß man überall darangeht, die durch fast ein Jahrzehnt zurückgestellten Arbeiten der Hauserhaltung nachzuholen. An fast allen Häusern wird gearbeitet. Es werden Fassaden erneuert, Adaptierungen vorgenommen, Geschäfteportale gebaut und wenn nicht mehr, doch die Fenster und Türen gestrichen. Vielfach sind diese Arbeiten schon sehr dringend, da eine Unterlassung größeren Schaden bringen würde, andererseits werden Verschönerungs- und Erneuerungsarbeiten wegen der kommenden Festwochen durchgeführt. Fleißig wird an der Pflasterung am Graben gearbeitet und man kann sich schon ein Bild machen, wie der Graben künftig aussehen wird. Eine entsprechende Grünanlage beiderseits der Straße könnte den Graben zu der malerischsten Straße Waidhofens machen, nur müßte für genügend Ruhebänke gesorgt werden. Diese fehlen leider noch an sehr vielen Stellen, wo sie sich früher befanden. Vielleicht ließe sich doch noch vor Beginn der Saison da Einiges nachholen und wenn es nur vorerst durch sehr einfache Holzbanke wäre. Besonders in der Stadtnähe, in der Poeksteinallee werden diese sehr vermisst. Auch am Buchenberg wäre noch viel nachzuholen. So ist auf der Hohen Wand, die Hugo-Wolf-Ruhe, in unwürdigem Zustand. Wir sind uns der Schwierigkeiten bewußt, die allseits bestehen, wissen von der anerkanntswerten Tätigkeit des Verschönerungsvereines, glauben aber, daß doch die dringenden Arbeiten erledigt werden sollten. Bei dieser Gelegenheit sei nochmals auf die Bedeutung des Verschönerungsvereines und die Notwendigkeit seiner Unterstützung hingewiesen.

**Heftiges Gewitter und Blitzschlag.** Auf das hochsommerliche, heiße Wetter am vergangenen Sonntag trat Montag Abkühlung und Gewitterneigung ein. Um die Mittagszeit erfolgte ein überaus starker Blitzschlag und Donner. Man vermutete sogleich, daß der Blitz in der Stadt eingeschlagen hat. Tatsächlich war dies auch der Fall. Das alte Haus Freisingerberg 3 hatte der Blitzstrahl getroffen. Der Blitz drang in die Giebelspitze ein, doch wurde kein wesentlicher Schaden verursacht. Ein Riß im Mauerwurf und abgefallener Mörtel zeugten davon. Das alte Haus, das an der Stirnseite die Jahreszahl 1577 zeigt und seither kaum viel verändert wurde, hat diesen Schlag ruhig ertragen. Was wird es schon alles seit seinem Bestand gesehen haben. Noch vor einem halben Jahrhundert befand sich in diesem Hause im ersten Stock ein Gasthaus, an das sich nur mehr wenige Leute Waidhofens erinnern.

## Waidhofen a. d. Ybbs-Land

**Eheschließung.** Am 28. Mai der Gemeindebedienstete Ludwig Fröhlich, Waidhofen-Land, 2. Kraihofrotte 7, mit der Krankenpflegerin Irma Schrottmüller, Waidhofen a.Y., Ybbsitzerstraße

## Kongreß der Singvögel

Im „Vogelsang“ am Buchenberg wurde jüngst die Jahreshauptversammlung der Singvögel abgehalten. Da ich seit langem Ornithologie treibe und einige Vogelkundarten verstehe, so konnte ich, da ich mich zufällig in der Nähe des Versammlungsortes aufhielt, den Ausführungen des Vorsitzenden — es war ein betagter Drosselhahn — einigermaßen folgen. Ganz nahe konnte ich nicht hingehen, um durch mein Erscheinen keine Störung hervorzurufen. Ich vermochte aber festzustellen, daß das Federvolk ungefähr fünf Bäume bis hinauf zu den Wipfeln besetzt hatte. Im höchsten Gezwige des mittleren Baumes, einer mächtigen Fichte, saß die Vereinsleitung, bestehend aus den Vertretern aller Singarten, am Wipfel selbst aber der Präsident, der Drosselhahn.

Gerade, als ich meine Ohren zu spitzen begann, erscholl ein vielstimmiges „Puill“, alles Gezweig schwankte heftig, ein Zeichen allgemeiner Erregung, und jeder Teilnehmer erhob, um seinen Abscheu drastisch kundzugeben, sein Schwänzchen und entleerte sich, daß es nur so niederhagelte auf den Waldboden.

Bedenken Sie, geneigter Leser, wenn ich mich etwas näher befunden hätte!

„Meine Damen und Herren!“ setzte der Redner fort, „ich sehe mit Genugtuung, daß Sie alle meiner Meinung sind. So kann es nicht fortgehen. Nicht nur, daß ein sogenannter fortschrittlicher Forstbetrieb das Aufkommen von Busch und Dornicht verhindert und uns dadurch viele Nistgelegenheiten wegnimmt, so sucht man uns in neuester Zeit noch in unverantwortlicher Weise zu verfolgen. Im Leitartikel des letzten „Pipmatz“, unserer gediegenen Wochenzeitung, ist ja dieser krasse Fall gegenseitig erörtert worden und ich hoffe, Sie haben den Aufsatz alle gelesen. Geben Sie Ihrer moralischen Entrüstung gebührenden Ausdruck, meine Herrschaften!“

Darauf abermals Erregung, Schwanken der Zweige, ein hundertstimmiges „Puill“ und so, es schneite noch massiger.

„Danke, verehrte Volksgenossen! Sie wissen also, daß einer von den Riesentieren, die sich Menschen nennen, meine Schwester, die herrliche Sängerin Amseline, gemordet hat. Was hat sie denn groß verbrochen? Vielleicht hat sie ein wenig von den kümmerlichen Salatblättern genascht, die in des Mörders Garten grünten.“

Ein alter feister Gimpel unterbrach den Redner und schrie mit heiserer, asthmatischer Stimme: „Zum Teufel, weiß denn der Riese nicht, was Amseline sonst alles in seinem Garten gefangen und unschädlich

gemacht hat? Weiß er denn nicht, wie unser Volk ständig bemüht ist, Käfer, Fliegen, Raupen, Maden aller Art auf den Obstbäumen und im Gemüse aufzuspüren und zu verzehren? Wären wir nicht, bekäme er von den Früchten seines Gartens überhaupt nichts.“

Nun schrie, pfliff, rief, zwitscherte und trillerte alles durcheinander: „Nichts, einen Schmarren!“ Ein frecher Spatz schrie so gar: „Einen Dreck!“

„Bitte, bitte, meine Herrschaften“, beruhigte der Drosselhahn, „wahren Sie die Würde der Versammlung!“

„Was Würde!“ grollte der Fink, „ich pfeife auf die Würde. Wir wandern aus.“

„Jawohl! Auswandern, fort von hier!“ Die Meisen waren es, die freudig in diesen Ruf einstimmten.

„Aber, meine Herrschaften, Ruhe, Ruhe! Wer wird denn gleich zum Äußersten greifen! Dieses letzte Mittel bleibt uns noch immer. Sie wissen ja, daß diese sogenannten Menschentiere gewisse Gesetze haben und auch befolgen müssen. Und eines davon verbietet das Töten der nützlichen Vögel. Ein Großteil der Riesen liebt und schätzt uns und sicher findet sich jemand, der den Mord an der armen Amseline — hier brach seine Stimme und indem er sich mit dem rechten Flügel eine Träne aus dem Auge wischte, setzte er leise fort: „Der Polizei — an — zeigt.“

Der Vertreter der Stieglitze schwang sich an die Seite des Drosselhahnes und sprach: „Da unser hochverehrter Herr Präsident vor Schmerz außerstande ist, die Versammlung weiter zu leiten, übernehme ich den Vorsitz und ersuche Sie zum Zeichen unserer Trauer, der lieben Toten in einer Schweigeminute still zu gedenken.“

Alles Federvolk senkte die Köpfe und es ward mäschenstille im Walde, sogar der Abendwind hielt an, kein Blättchen rührte sich und auch die Wolken am Himmel blieben stehen und trauerten.

Und als die Minute aus war, schloß der Stieglitz die Versammlung mit den Worten: „Die außerordentliche Tagung ist hienit zu Ende. Ich ersuche Sie im Namen unseres hochgeschätzten Präsidenten, in aller Ruhe auseinanderzuliegen und Ihre Nester aufzusuchen. Weitere Verhaltensmaßregeln werden Sie in der nächsten Nummer des „Pipmatz“ lesen. Gut Atz und Schmatz sei unser Lösungswort für und für!“

Großes Geflatter und Geschwirre, dann stand ich allein im dunkelnden Wald. Doch eins aus dem Federvolk muß mich beim Wegflug bemerkt haben, ich hörte einen piepsenden Fluch, so ähnlich wie „Spion, miserabler!“ und fühlte gleich darauf etwas Feuchtes auf meinem Nasenrücken.



Nr. 96. — Geburt: Am 23. Mai ein Knabe Johann der Eltern Johann und Rosa Ortner, Landwirt, Zell-Arzberg, Kleeboden Nr. 29. Sterbefall: Am 25. Mai die Bäuerin Anna Schörghuber, Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Klaus 10, 66 Jahre.

### Konradsheim

**Muttertagsfeier.** Am 15. Mai fand in unserer Pfarre die Muttertagsfeier statt. Während der nachmittäglichen Maiandacht in unserem Bergkirchlein gedachte unser Hochw. Herr Pfarrer G.R. Johann Koller in einer ergreifenden Ansprache aller lebenden und verstorbenen Mütter. Im Rahmen der kirchlichen Feier brachte ein Schülerchor unter Leitung von Frau Lehrerin Ortner ein inniges Maienlied zum Vortrag. Anschließend begleitete unsere rührige Musikkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Bösendorfer die Mütter mit flotten Weisen in die Schatzhöhle, wo sich unter Mitwirkung der gesamten Jugend ein abwechslungsreiches Programm abrollte. Für die erwachsene Jugend wurden die Mütter von Pius Winklmayr begrüßt. Den ersten Teil der Muttererziehung bestritt die Schuljugend. Sie hatte es sich zur Aufgabe gemacht, in Gedichten, Liedern und Spielen zu zeigen, daß sie die Arbeiten, Opfer und Mühen der Mutter zu schätzen weiß und dafür dankbar ist. Zu Beginn der Feier wurden der Mutter drei Kränze überreicht: ein Tannenzweig als Zeichen der Treue, ein Apfelblütenkranz als Zeichen der nie versiegenden Güte und ein Kranz aus roten Rosen zum Zeichen der Mutterliebe. Ein Schüler der ersten Klasse brachte dann das Gedicht „Wie hab ich mein Mütterlein lieb“ zum Vortrag. Das Lied „Mutter, sprache, Mutter, laute“ leitete zu dem Spiel „Der kostbare Besitz“ von Margarete Seemann über. Ein alter, kranker Bauer ohne Erben muß sich einen tüchtigen, edlen und selbstlosen Nachfolger wählen und kommt zu dem Entschluß, seinen Hof demjenigen zu schenken, der seinen kostbarsten Besitz brächte. Reiche Bauernöhne bringen ihre Schätze, Gold und Dukaten, ein sechspanniges Gespann mit silberbeschlagenem Geschirr und einen prämierten Stier. Alle diese irdischen Schätze werden verschmäht. Ein Bauernknecht zeigt seinen edel denkenden Sinn damit, daß er sein altes Mütterlein als kostbarsten Besitz schätzt und wird von dem gleichdenkenden Bauern zum Erben eingesetzt. Ein Knabe und ein Mädchen aus der ersten Klasse brachten danach gemeinsam ein inniges Muttertagsgedicht zum Vortrag. Das Lied „Und wenn eine Mutter ihr Kindlein tut wiegen“ leitete zu einem kleinen Muttertagspiel von Margarete Seemann über. Der Schneider, der Schuster und Arzt sowie die Krankenschwester, Köchin, Wäscherin und der Schutzengel zeigen in dem Spiel den für den Glückwunsch an die Mutter vorbereiteten Kindern die Arbeiten und Mühen der Mutter. Das Gedicht „Der Löwe in Florenz“ führte ebenfalls die grenzenlose, selbstaufopfernde Mutterliebe vor Augen. Das Konradsheimer Männerquartett brachte zum Abschluß des ersten Teiles das Lied „Wies daheim war“. Damit war der erste Teil abgeschlossen. Die Leistungen der Schulkinder, es waren über 40 aktiv beteiligt, waren durchwegs gut. Einstudiert waren die Beiträge von der gesamten Lehrerschaft und bei der Feier hatte die Leitung Frau Lehrerin Ortner inne. Nach der Pause folgten sehr gut vorgetragene Lieder des Männerquartetts und der Sängergesellschaft „Hochstraß“ zur Freude aller Zuhörer. Zur Pantomime „Beim Zahnarzt“ muß ein Bedenken vorgebracht werden, nämlich ob nur das Rohe, Grausame und Handgreifliche die Lachmuskeln anregen kann und ob es nicht ratsamer wäre, solche Spiele vor Kindern wegzulassen. Wir

## Was die Pfingstrose erzählte

Ich hatte mich vor Jahren nicht wenig gewundert, unter den Kostbarkeiten meiner Tante auch eine gepreßte dunkelrote Pfingstrose zu finden. Nicht weil das etwas Seltsames ist, sondern weil es zu der alten, etwas verschrobene Frau, der man schwerlich irgend ein Liebeserlebnis zutrauen konnte, ziemlich schlecht paßte.

Tante Erika aber war darum nicht bitter, nein, sie bewahrte sich auch bis ins Alter hinein eine gültige Heiterkeit und darum mochte ich sie auch nächst meiner Mutter fast am liebsten von allen Menschen. Einmal faßte ich nun Mut und fragte die Gute geradewegs, was es denn mit dieser Rose für ein Bewandnis hätte und nachdem ich eben Geburtstag und damit einen Wunsch frei hatte, weichte mich Tante Erika gern in ihr kleines Geheimnis ein.

„Als ich noch ins Lyzeum ging, war ich unter meinen Mitschülerinnen die allerkleinste“, begann sie, „viel mußte ich unter ihrer Spottlust ertragen und hielt mich darum meist abseits. Eines Tages ging ein recht heftiges Gewitter nieder und wir Mädchen standen alle in der Hauseinfahrt unserer Schule, um auf unsere Eltern oder Geschwister zu warten, die uns gewiß eine schützende Hülle oder einen Schirm mitbrachten.“

Da kam auch der Vater einer meiner Mitschülerinnen und zog unter seinem Schirm wohlgeborgen, eine herrliche Pfingstrose hervor, die er hoch in der Hand haltend, zeigte. Nun wurde er stürmisch von den Mädchen angegangen, ihnen das Blütenwunder zu schenken, ja, jede einzelne wollte natürlich die Rose haben.

Da war guter Rat teuer. Der Herr sah die junge Schar der Reihe nach an, die sich

hoffen, daß sich die Mütter in diesen paar Stunden gut unterhalten haben. Aber nächstens Jahr wollen wir es doch versuchen, ob eine solche Feier nicht im Freien besser wirkt. Jedenfalls würde nicht so viel Schweiß vergossen wie im engen Saal.

### St. Leonhard a. W.

**Prüfungserfolg.** In der vergangenen Woche hat unsere Gemeindegemeinschaftin Frl. Anna Barth die Prüfung für Gemeindegemeinschaften vor der Prüfungskommission bei der n.ö. Landesregierung in Wien mit Erfolg abgelegt. Wir gratulieren!

### Allhartsberg

**Geburt.** Den Eheleuten Jelinek, wohnhaft in Unter-Waid, Mayerhofen, wurde am 26. Mai ein Mädchen geboren, welches in der hl. Taufe den Namen Marianne erhielt.

**Erstkommunion.** Am 26. Mai war in unserer Pfarrkirche die erste hl. Kommunion. 13 Buben und 14 Mädchen nahmen bei der Schule Aufstellung und wurden wohlgeordnet, durch den Lehrkörper und die lieblichen Klänge der braven Musikkapelle zum Tisch des Herrn geleitet. Nach der hl. Messe war für die Erstkommunikanten im Gasthof Kappl ein kräftiger Imbiß verabreicht worden.

**Schülerausflug.** Am 28. Mai machten unsere Schüler mit Auto einen Ausflug. Um auch einmal etwas weiter über die Türschwelle des Elternhauses hinaus zu treten und einen Teil unseres herrlichen Vaterlandes kennen zu lernen. Die 4. und 5. Klasse fuhr in die schöne Wachau. In der Stadt Ybbs konnten sie noch Spuren vom letzten Hochwasser feststellen. Das Endziel war die Ruine Aggstein, welche schon 900 Jahre alt ist und eine dreijährige Bauzeit bei ihrer Entstehung benötigte. Die 6., 7. und 8. Klasse nahm ihre Reiseroute ins

lebhaft auf die Freundschaft mit seiner Tochter berief und sich kampflustig vorantrieb, dann schüttelte er den Kopf.

„Nein, so geht das nicht“, meinte er, als sei ihm plötzlich ein Gedanke gekommen! Die Rose gehört ganz einfach der Kleinsten von Euch!“

Verdutzt sahen alle auf den merkwürdigen Sprecher. Ihre Mienen wurden höchst enttäuscht. Wie konnte man bloß einer Kleinsten den Vorrang einräumen, das war doch wider alle Regel und ihre Spottlust regte sich mit einem Male wieder, sie sollte sie nun für diese Niederlage schadlos halten.

„Nun, Erika, warum versteckst du dich denn, tritt doch vor!“ riefen sie und es klang fast boshaft.

Ich war abseitsgestanden und hatte nach meiner Mutter Ausschau gehalten. An einen Wettbewerb mit den anderen hatte ich nicht im Traum gedacht. Um so überraschter war ich nun, als mir der fremde Herr die wunderschöne Rose in die Hand drückte und dabei freundlich lächelnd sagte: „Also du bist die Kleinste?“

Ich nickte tief errötend.

„Bleib immer so bescheiden, mein Kind, dann wirst du auch gut durch das Leben kommen!“ fügte er noch hinzu. Überglücklich kam ich heim, preßte das Blütenwunder als ewiges Andenken an diese Stunde und hielt es stets hoch in Ehren und wenn mir das Leben einmal übel mitspielen wollte dann nahm ich die Pfingstrose hervor und dachte daran, welcher feiner Zug von Güte und menschlichem Verstehen mich doch in ihren Besitz gebracht hatte, und dann war ich wieder ganz wunschlos und zufrieden!“

M. Schöppl.

schöne Salzkammergut. In Gmunden konnten die Kinder, die meisten das erstmal mit einem Motorboot auf dem See fahren. Die Schwäne, die dort stark vertreten sind, erregten bei den Schülern lebhaftes Interesse. Das Wetter war herrlich, was sehr zur Verschönerung des Ausfluges beitrug. Im Stift St. Florian besuchten sie die Ruhestätte des berühmten österreichischen Tondichters Anton Bruckner, welche sich nach seinem Wunsche unter seiner geliebten Orgel befindet. Und so nahm der Ausflug bei sonnigem Wetter und ebenso sonnigem Gemüt einen herrlichen Verlauf.

### Ybbsitz

**Geburt.** Am 13. Mai wurde den Eltern Ludwig und Katharina Roseneder, Bauer in Ybbsitz, Rotte Großprobling 9 (Hinterkranz), ein Knabe geboren, der den Namen Franz erhielt. Am 21. Mai erhielten die Eltern Stefan und Elisabeth Heigl der Wirtschaft Schweighof in Oberamt 26 gleichfalls einen Knaben, der den Namen Heinrich bekam.

**Trauung.** Am 28. Mai fand die Trauung des Alfred Engl, Dreher aus Waidhofen, Hoher Markt 12, mit Rosa Wallner, Hausgehilfin in Ybbsitz, Markt 75, statt. Die herzlichsten Glückwünsche!

**Sterbefall.** Am 25. Mai starb ganz unerwartet die Ausnehmerin der Wirtschaft Amoslehen Barbara Loibl, Ybbsitz, Rotte Haselgraben 33, im Alter von 74 Jahren.

**Erstkommunion.** Bei herrlichem Maienwetter gingen bei 70 Kinder heuer zur Erstkommunion. Die Lehrpersonen zogen gemeinsam mit den Kindern in die Kirche, woselbst in eindruckvoller Weise die Erstkommunion gespendet wurde. Nach der Feier fand im Gasthause des E. Heigl ein gemeinsames Frühstück statt, das durch die zahlreichen Spenden, besonders durch die bäuerliche Bevölkerung in friedensmäßiger Weise den Kindern verabreicht werden konnte.

**Gesangverein — Musikalischer Abend.** Nach langjähriger Pause tritt der Gesangverein am Samstag den 18. Juni wieder mit einer Konzertveranstaltung vor die Öffentlichkeit und will damit nicht nur an die Tradition früherer Jahre anknüpfen, sondern vor allem auch dem langgehegten Bedürfnis weiter Bevölkerungskreise nach einem musikalischen Abend Rechnung tragen. Dabei wurde bei der Programmgestaltung in Anpassung an die geänderten Wünsche des Publikums nicht die starre Form der früheren Liedertafel beibehalten, sondern ein Weg gewählt, der allen Ansprüchen entspricht und vom beschaulich-ernsteren Teil des Abends zur mehr beschwingt-heiteren Note der zweiten Hälfte hinübergleitet. Erlesene Männer-, Frauen- und gemischte Chöre, Orchesterstücke, Quartette, Instrumental-Soli und eine Ballett-Einlage, in monatelangen Proben sorgfältig einstudiert, werden das unterhaltende Programm des Abends bilden. Nachdem die Veranstaltung nur einmal stattfindet und die Platzzahl infolge Sitzordnung bei Tischen sehr beschränkt ist, wird darauf aufmerksam gemacht, sich zeitgerecht in der Trafik Kogler die Karten sichern zu lassen.

**Versammlung des Brandhilfevereines.** Am Donnerstag den 25. Mai fand im Saale des Gasthauses Heigl eine Versammlung des Wechselseitigen Brandhilfevereines für Ybbsitz und Umgebung statt. Der Obmann des Vereines Nationalrat Tazreiter berichtete, daß die erfolgte Einzahlung den vorgesehenen Betrag ergab, der die Grundlage für die Leistungen bei einem even-

tuell erfolgenden Unglücksfall bilde. Weiters gab der Obmann Aufklärung über die Ausfüllung der neuen Mitgliedsbücher, wie über weitere Tätigkeiten des Vereines. Er hob dabei besonders hervor, daß der Gedanke der Hilfsvereine stets breiteren Fuß fassen und im Juni bereits die 15. Gründung eines solchen Vereines bevorstehe, wodurch auch der hiesige Verein wertvolle Unterstützung finde. Sodann wurde die Wahl des Ausschusses vorgenommen und die Liste der Ausschußmitglieder, die bereits in den einzelnen Sprengeln vorher zum Vorschlag gebracht worden waren, einstimmig angenommen. Bei der Wahl des Obmannes und dessen beiden Stellvertreter wurde wieder Nationalrat Tazreiter als Obmann einstimmig gewählt, Stellvertreter wurden A. Fuchsluger (Sieg-Sonnenleiten) und I. Tazreiter (Lug). Als Rechnungsprüfer wurden gewählt: J. Aspalter (Buchberg), J. Schneckenleitner für Opponitz und K. Längauer für Reith. Der Obmann nahm seine Wiederwahl mit Dank an und dankte gleichzeitig auch allen Mitarbeitern. Bei dem nun folgenden Punkt der Tagesordnung „Allfälliges“ entwickelte sich eine kurze Debatte über die Art und Weise der Klasseneinteilung, die schließlich im Sinne des Vorschlages des Obmannes erledigt wurde. Nationalrat Tazreiter sprach sodann über das Lohn- und Preisabkommen, über die Bodenreform und über die kürzliche Wetterkatastrophe, wobei er bemerkte, daß diese besonders an den Getreide- und Kartoffelfeldern viel Schaden verursachte und Geschädigte ev. wegen Saatgut ehebaldigst um solches nachzusuchen hätten. Weiters berichtete der Redner einiges über den Staatsvertrag und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Österreich baldigst die Unabhängigkeit und Freiheit erlange. Auf die Wirtschaftsfrage eingehend, betonte Nationalrat Tazreiter, daß Brot, Milch- und Fettprodukte, wie auch Fleisch als Mangelware noch weiter bewirtschaftet werden müssen, nur Schweinefleisch dürfte bald freigegeben werden. Zum Abschluß sprach der Redner noch über den Marshallplan, wobei er bemerkte, daß durch diesen es ermöglicht werde, einen Güllezug für den Bezirk anzuschaffen, wodurch vielen Landwirten eine nennenswerte Unterstützung zu teil werde. Nun sprach Bürgermeister Kupfer über die Wirtschaftsrage in der Gemeinde und behandelte eingehend die Lieferungsangelegenheit, wobei er auch betonte, daß Ybbsitz noch 27.000 kg Vieh-ablieferungsrückstand laut neu erfolgter Vorschreibung hätte. Zufolge genauer Erhebungen durch die Gemeinde wurde jedoch eine Mehrlieferung von 5000 kg festgestellt. Für das Jahr 1949 sind 244.000 kg (bei 600 Stück) an Ablieferung vorgeschrieben worden, was sehr viel bedeutet, da die Gemeinde mehr Nutzvieh als Schlachtvieh liefert. Die Milch- und Fettwirtschaftslage hat sich wohl gebessert, doch wurde der Gemeinde heuer eine Vorschreibung auf 471.000 Liter gemacht, obwohl im Vorjahre die Lieferung von 300.000 Liter mit Genugtuung anerkannt wurde. Er ermahnte alle Wirtschaftsbesitzer, dessen eingedenk zu sein, daß Milch und Fett noch nicht frei, sondern lieferungspflichtig sind und jeder Säumige endlich auch seiner Pflicht nachkommen soll. Zum Schlusse drückte der Bürgermeister für die Unterstützung, die der Verein der Feuerwehr zuteil werden ließ, seinen Dank aus. Nach der Rede des Bürgermeisters dankte der Obmann den zahlreich erschienenen Mitgliedern für ihr festes Zusammenhalten und ihre Mitarbeit und schloß die Versammlung, welche sich wieder durch Einigkeit und Geschlossenheit sowie durch guten Besuch auszeichnete.

**Postkraftwagenverkehr.** Mit 15. Mai ist der Postkraftwagenverkehr zwischen Waidhofen a. d. Ybbs und Mariazell wieder aufgenommen worden. Vom 28. Mai bis 10. September verkehrt der Postkraftwagen jeden Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag, ab 11. September nur Donnerstag und Samstag. In Ybbsitz kommt von Waidhofen a. d. Ybbs der Postwagen um 4.36 Uhr früh an, Abfahrt 4.39 Uhr. Ankunft aus Mariazell Richtung Waidhofen um 19.51 Uhr.

### Opponitz

Die erste Frühlingsliedertafel. Wiederum hat Hans Hörst als Chorleiter des hiesigen neugegründeten Männergesangvereines sein musikalisches Talent, sein Können, seine Fähigkeiten in den Dienst der Öffentlichkeit gestellt und einen voll besetzten Saal durch zwei Stunden hindurch im Banne der Darbietungen gehalten. Das

### Der Lesetisch

Die Wila. Roman von Robert Michel. 198 Seiten, Halbleinband. Scholle-Verlag, Wien I, Stubenring 6. Preis S 15.—. Robert Michel hat in diesem Buch die moderne Welt des Filmes mit der bosnischen Wilsage zu einem Roman verbunden, der nicht nur durch seine von der Schablone weit abweichende, an Spannungsmomenten reiche Handlung und durch das absonderliche Schicksal der Hauptpersonen, sondern auch durch die Schilderung von Land und Leuten Bosniens in höchstem Maße gefangen nimmt.

## Fachkurse für Handwerker

### Fachkurs für Buchbinder

Das Wirtschaftsförderungsinstitut der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Niederösterreich beabsichtigt bei genügender Teilnehmerzahl die Durchführung eines Fachkurses für Buchbinder in Wien im Laufe des Monats August oder September 1949. Arbeitsprogramm: Hand- und Preßvergolten in sämtlichen Techniken, der exakt gebundene Bucheinband vom Pappband bis Ganzleder, Durchführung diverser Buchschnitte, Vergolten der Bücher nach Entwürfen. Kursdauer 2 Wochen. Kursbeitrag einschließlich Zeugnisstempel 152 S.

### Fachkurse für die Herstellung von orthopädischen Schuhen

Das Wirtschaftsförderungsinstitut der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Niederösterreich plant im Einvernehmen mit der n.ö. Schuhmacherinnung ab Juli 1949 die Durchführung von Sonderlehrgängen für die Herstellung von orthopädischen Schuhen. Die Kurse gelangen in drei Lehrstufen voraussichtlich landesweit nach folgendem Arbeitsprogramm zur Durchführung: Lehrstufe I: Dauer ca. 120 Stunden. 1. Anatomie des menschlichen Fußes, 2. Erkennung der häufigsten Fußkrankheiten, 3. Maßnahmen für orthopädisches Schuhwerk, 4. Abnehmen von Gipsmodellen. Lehrstufe II: Dauer ca. 120 Stunden.

1. Auswerten der Gipsmodelle und Fußspuren. 2. Korkarbeiten. 3. Herstellung von Schuheinlagen nach den neuesten und modernsten Methoden. 4. Musterzeichnen. Lehrstufe III: Dauer ca. 100 Stunden. 1. Oberteilherichten, 2. Bodenarbeit, 3. praktische Orthopädie, 4. Kalkulation der orthopädischen Schuhezeugung. Zulassungsbedingungen: Zu den Kursen wird nur zugelassen, wer die Gewerbeberechtigung für das Schuhmacherhandwerk besitzt oder die Voraussetzungen zum Antritt dieses Gewerbes erfüllt.

### Schnittzeichen- und Zuschneidekurse für Kleidermacher

Das Wirtschaftsförderungsinstitut der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Niederösterreich veranstaltet bei genügender Teilnehmerzahl Schnittzeichen- und Zuschneidekurse a) für das Damenschneidergewerbe, b) für das Herrenschneidergewerbe, im Laufe der Monate Juli und August in Baden bzw. Wiener-Neustadt, Amstetten bzw. St. Pölten und Mistelbach, als Tageskurse bei einer Kursdauer von 60 Stunden innerhalb von 14 Tagen.

Auskünfte und Anmeldungen für alle angeführten Kurse beim Wirtschaftsförderungsinstitut der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Niederösterreich, Wien I, Regierungsgasse 1.



# SPORT-RUNDSCHAU

## Alpenstadioneröffnung

Programm war abwechslungsreich und gut gewählt. Schubert, Kremser, Keldorfer und andere Tondichter kamen zur Geltung. Sowohl der Chor als auch das Quartett sangen anerkennenswert und stimmungsvoll. Beide bewiesen saubere Intonation und musikalisches Verständnis. Als Einlage spielte Hans Hörst auf der Violine mit gewohnter technischer Routine Stücke von Brahms, Drdla, Ritter u. a. Gertrude Hofstätter, Waidhofen, begleitete am Flügel sowie bei einzelnen Chören scharmant und fein. Wahrlich, ein musikalischer Genuß! Reicher Beifall belohnte alle Mitwirkenden. Obmann Oberlehrer Alois Höglinger, Chorleiter Hans Hörst, die Sangesbrüder, sie alle können mit Stolz auf den Erfolg zurückblicken. Möge der gute Geist unseres geliebten Heimatortes seine Fittiche schützend und schirmend über unseren neugegründeten Männergesangsverein breiten, damit er wachse, blühe und gedeihe zu unser aller Freude.

## Großhollenstein

**Vermählung.** Am Samstag den 28. Mai fand die Vermählung des Herrn Anton Schwarz mit Fräulein Hertha Korner, der Tochter des Buchhalters Urban Korner, statt. Wir wünschen herzlich viel Glück und Segen!

**Theateraufführung.** Die Ortsgruppe der Österreichischen Jugendbewegung Waidhofen a. d. Ybbs wird das bisher mit großem Erfolg aufgeführte Volksstück „D' Jägerwirtsraudl“ am Sonntag den 12. Juni im Gasthof Rettensteiner zur Aufführung bringen. Aufführungen finden statt nachmittags um 15 Uhr und abends um 20 Uhr. Eintrittspreise zu 3 und 2 S. Der Kartenvorverkauf wird voraussichtlich am Montag den 6. Juni im Kaufgeschäft Glöckler beginnen. Wir laden die Bevölkerung von Hollenstein und Umgebung recht herzlich ein.

**Abschied vom kleinen „Franzli“.** Der 12 Jahre alte Volksschüler Franz Kahl hatte das Glück, im Jahre 1946 durch das internationale Rote Kreuz auf Erholungsurlaub in die Schweiz zu kommen. Seine Pflegeeltern, die Familie Naef, Gastwirt in Erlen im Kanton Thurgau, gewannen den kleinen „Franzli“ so lieb, daß er voriges Jahr und auch heuer wieder auf drei Monate eingeladen wird. Seine Mutter darf ihn hinüber bringen und wird nicht nur vollauf entschädigt, sondern bekommt auch noch eine gute Entlohnung. Nächstes Jahr soll er eine ständige Anstellung dort bekommen. In dieser Woche wird ihm auch in der Volksschule eine kleine Abschiedsfeier bereitet, da er ein braver Schüler ist und im Auslande seiner Heimat sicher keine Schande bereiten wird. Auch wir wünschen ihm viel Glück!

**Gebirgstrachten-Gründungsfest.** Bei strahlender Frühlingssonne wurden die Bewohner Hollensteins am Sonntag den 29. Mai durch heitere Klänge der Ortskapelle um 6 Uhr früh zum Gründungsfest des „Gamsstona“ Gebirgstrachtenerhaltungs- und Schuhplattlervereines geweckt. Um 9 Uhr wurden mit klingendem Spiel vom Bahnhof die ankommenden Vereine abgeholt, und zwar: Die Kindergruppe aus Steyr, die „Ybbstaler“ aus Waidhofen, „D' Gmüatlichen“ aus Amstetten, „Die Ybbstaler“ aus Hausmening, „Die Sonntagberger“ aus Rosenau, „Die lustigen Zellerbaum“ aus Biberbach, „Die Almkogler“ aus Weyer, „Die Steyrtaler“ und „Die lustigen Steyrer“ aus Steyr in ihren wunderschönen Trachten und glitzernden Kirtbuschen. Um 10 Uhr marschierte der Festzug zur Kirche zum feierlichen Hochamt. Anschließend wurde die Weihe des neuen Vereinszeichens, ein prächtiger Kirtbuschen mit den schönen bunten, seidengestickten Fahnenbändern, vorgenommen. Vor der Weihe hielt Hochw. Herr Pfarradministrator eine erhebende Ansprache an die Trachtenvereine. Ausgehend von den Aufgaben und Zielen derselben, die alten Überlieferungen, Volkstrachten und altes Kultur- und Brauchtum zu erhalten: Unser Land und unser Volk sind Kulturträger ersten Ranges, das die Kraft in sich hat, die Kultur weiter zu tragen, mit der Grundlage einer christlich katholischen Weltanschauung. „Wenn Sie alte Trachten und Volksbräuche erhalten wollen, dann müssen Sie mithelfen, diesem Lande seine Schönheiten zu bewahren. Es ist der größte und verwerflichste Unverstand, wenn unsere blühenden Wiesen maßlos geplündert werden und seltene Pflanzen und Blumen aus den Bergen in großen Bündeln weggetragen werden. Sorgen Sie vor allem, daß unsere Alpenblumen geschont werden und nicht die letzten Reste dieser Naturschönheiten, die wir noch haben, auch noch geraubt werden. Wir, die Bewohner dieser Bergtäler, haben ein Recht darauf, von den Besuchern dieser Heimat zu verlangen, daß sie die Schönheit der Natur achten und nicht vernichten. Sie sollen sich freuen an der Schönheit und dem Blühen in unserer Heimat.“ Er sprach dann über die Volksverbundenheit der Trachtenvereine, die diese aber nicht nur in der Kleidung, sondern auch in der inneren Haltung zeigen sollen. Es ist daher unsere große Aufgabe, in den Stürmen dieser Zeit nicht im Äußerlichen zu verflachen, sondern die österreichische christlich-katholische Tradition auch seelisch hoch zu halten in allen Formen und Äußerungen. Nach der Weihe folgte die

Verschiedene Programmpunkte, die wir im Artikel der letzten Woche noch nicht berührt haben, wollen wir Ihnen heute noch bekanntgeben. Neben Fußball und Handball wird die Leichtathletik in gebührendem Maße zum Zuge kommen. Zahlreiche Gäste aus Wien, an der Spitze Herma Bauma, haben ihr Erscheinen zugesagt. Weiters erwarten wir einige Tschechen und Ungarn. Daneben, also neben einem Meeting, gibt es den Leichtathletikländerkampf zwischen Ober- und Niederösterreich. Die Bewertung erfolgt nach Punkten, jedes Land schickt für die einzelne Disziplin zwei Kämpfer an den Start. Länderkampf und Meeting werden jeweils in den Pausen der Fußball- und Handballspiele durchgeführt, ansonsten umrahmen sie das Sportprogramm.

Am Samstag wird es Vorführungen der Real-, Fach- und Hauptschule geben. Hier stehen turnerische Freiübungen im Vordergrund. Schließlich kommen auch noch die Turner der Union und des ATUS. zu Wort. Alles in allem erwartet uns ein festliches Pfingstprogramm und so wollen wir dann hoffen, daß auch der Wettergott ein Einsehen hat und recht viel Sonne und Wärme schickt.

## Ein lokales Fußballproblem

Wir konnten den Fußballklub Böhlerwerk in den vergangenen Spielen beobachten und stellten fest, daß dieser Verein recht gutes Spielmaterial besitzt. Nun tauchte in Fußballkreisen folgendes Problem auf: Der WSK. spielt bekanntlich in der Liga West und die letzten Spiele bewiesen, daß unser Klub unter der bewährten Leitung der Herren Gaßner, Gauß und Kiemayer

wieder im Aufstieg ist. Vorübergehende Schwächereinigungen wurden überwunden und wir dürfen wieder hoffen, daß die nächste Spielzeit größere Erfolge bringt und daß unsere Mannschaft beständiger wird. Der WSK. besitzt auch eine tüchtige Reserve und jetzt kommts: Wie wäre es, wenn sich WSK. und Böhlerwerk fusionieren würden und man aus den besten Spielern Böhlerwerks und des WSK. eine tüchtige 1b-Mannschaft formieren würde. Ähnlich der Amstettens. Allein wird Böhlerwerk nicht viel zu reden haben, vielleicht würde die oben erwähnte Fusion den Umschwung bringen.

## Berichte

Austria siegte im Entscheidungsspiel um die Wiener Fußballmeisterschaft gegen Rapid mit 5:3.

Koppelstätter siegte im 100-m-Rückenschwimmen über den Weltklassemann Valent bei einem Schwimmfest in Eger (Ungarn). Seine Zeit betrug 1:08.9.

Pavlicek stellte bei einem Klubkampf im Schwimmen zwischen St. Gallen (Schweiz) und Tiroler WSV. einen neuen österreichischen Rekord über 200 m Brust auf. Die Zeit: 2:44.7.

Amstetten glückte ein Sensationssieg in der Meisterschaft. Der abstiegsgefährdete Verein schlug den Spitzenreiter Gloggnitz mit 1:0.

Joe Louis soll einer Pressemeldung zufolge wieder in den Ring steigen. Er soll angeblich gegen den Sieger des Kampfes Charles-Walcott boxen.

Joschi Weidinger verlor gegen Lee Oma (den 5. der amerikanischen Schwergewichtler) nach Punkten. Es soll vorläufig sein letzter Kampf in den USA. gewesen sein.

feierliche Kranzniederlegung für die gefallenen Trachtenbrüder am Kriegerdenkmal. Der Verbandsobmann Josef Krifter begrüßte alle Vereine und Ehrengäste und erteilte das Wort dem erschienenen Bundesobmann aus Wien Rudolf Janotta. Dieser hielt einen warmen Nachruf den gefallenen Bundesbrüdern, denen er das Gelöbnis machte, im Andenken an ihren ehrenvollen Tod die Traditionen der Trachtenvereine weiter zu pflegen. Er dankte vor allem dem Bürgermeister Franz Steinauer für seine Unterstützung und richtete an die Jugend die Aufforderung, der Trachtenbewegung beizutreten. Die Bewegung bestehe nicht von heute auf morgen, sondern habe Anklang gefunden weit über unsere Grenzen hinaus. Denn mit der Erhaltung alten Brauchtums zeigen wir auch allen: „Das ist unser Österreich!“ Darnach sprach auch der Gebietsobmann Sepp Landgraf, der mit markigen Worten der gefallenen Kameraden gedachte. Josef Katzensteiner verlas dann ein sinnreiches Gedicht. Als Ehrengäste waren ferner erschienen: Vizebürgermeister Josef Hintermayer, Frau Janotta, Leopold Osterberger, Frau Edelbacher und Herr Zetka, denen der Dank für ihre Unterstützung gebührt, vor allem aber dem Kapellmeister Frz. Streicher. Beim Gartenfest im „Staudach“ sprachen noch nach dem Vereinsobmann Josef Krifter, die Herren Janotta, Landgraf, Formeister Ing. Pollak und Bürgermeister Steinauer. Das Gartenfest gestaltete sich bei dem prächtigen Frühlingswetter, bei den vielen Belustigungen und Schuhplattler der Vereine zu einem seltenen Freudenfest, das lange in der Erinnerung aller bleiben wird. Auch das Tanzkränzchen bei Edelbacher ab 19 Uhr wurde zahlreich besucht.

## Gallenz

**Todesfall.** Am 23. Mai verschied Frau Agnes Eibenberger, Private in Gallenz Nr. 7, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 85. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis gab Zeugnis von der Wertschätzung und Beliebtheit, der sich die herzengute, schlichte, arbeitsame Bürgerfrau in allen Kreisen erfreut. Neben ihrem Gatten begleitete eine Schar Enkelkinder sowie eine große Trauergemeinde die gute Großmutter zur letzten Ruhestätte, wo sie von ihrem Erdenwallen, Arbeiten und Sorgen ausruhen und den Lohn von ihrem Herrgott empfangen möge, für den sie jederzeit auch ein Gebetsstündlein übrig hatte. Mit der guten Rohrleitner-Mutter ist eine tapfere Katholikin und ein Stück Alt-Gallenz ins Grab gesunken. Ruhe sanft!

**Gleichenfeier.** Am Samstag den 21. Mai wurde bei den zwei Neubauten in Pettendorf die Gleichenfeier in kameradschaftlicher Weise begangen. Der wichtige Neubau beim Gasthof Aigner mit großem Saal und anschließenden Gasträumen für alle Veranstaltungen wuchs neben dem Neubau des Schmiedemeisters H. Strick, der Schmiedewerkstatt und den Wohntrakt vereinigt, in erstaunlich kurzer Zeit empor und die Firma Rauscher, wie der Maurermeister Maderthaler leisteten hier eine Spitzenarbeit. Fast wettbewerbend könnte man sagen, je nach den Arbeitskräften wurde die Dachgleiche erreicht und verdient gefeiert. An unserer Ortsperipherie

ist durch diese Neubauten ein gefälliges Landschaftsbild entstanden. Mögen die Bauherren mit ihren Neubauten die besten Erfolge in aller Zukunft haben.

## Maria-Neustift

**In Linz zu Gast.** In Linz war am Sonntag eine Großkundgebung der katholischen Jugend Oberösterreichs, an der über 25.000 Jugendliche und nahezu 30 Musikkapellen aus dem ganzen Land teilnahmen. Auch aus Neustift fuhr eine Abordnung unter der Führung unseres Kooperators Ruspel mit einem Autobus dorthin. Am Vormittag sprach nach einem Pontifikalamt am Hauptplatz dortselbst unter anderem auch Landeshauptmann Dr. Gleißner. Nachmittags fand dann in dem weit mehr als überfüllten Dom eine gemeinsame Maiandacht statt, der auch Bischof Doktor Fließner beiwohnte. Die Neustifter kehrten im Auto in den frühen Abendstunden zurück; sicher hat ihnen der Tag gut gefallen, zumal viele ohnedies noch nie in Linz waren.

**Wallfahrer.** Zum vergangenen Wochenende waren neben zahlreichen einzelnen Wallfahrern wieder zwei große Prozessionen in Neustift, und zwar teils zu Fuß, teilweise mit Autos. Am Samstag kamen die aus St. Georgen, am Sonntag die aus Böhlerwerk.

**Erstkommunion.** Am Christi-Himmelfahrtstag schritten die Kleinen der drei Neustifter Schulen zu ihrer ersten Kommunion. Die Kinder wurden von ihrem Katecheten in die Kirche geführt, wo die Messe unter starker Beteiligung der Eltern stattfand. Nach der Feier erhielten die Erstkommunikanten im Gasthaus Derfler ein Frühstück.

**Bautätigkeit.** In der Kirche wird jetzt fleißig gearbeitet, besonders in den Chorstiegen- und Nebenräumen. Außerdem werden und wurden die Kapellen in der Umgebung renoviert. Neustift will sich auf Hochglanz herrichten für die Firmung im Juli, es wird doch nach vielen Jahren der Herr Bischof hier zu Besuch weilen. — Das Rienerhäusl des Herrn Schartner ist jetzt schon unter Dach, allerdings sind die Mauerarbeiten noch nicht vollendet.

## Biberbach

**Muttertagsfeier.** Wegen Termenschwierigkeiten fand die diesjährige Muttertagsfeier, veranstaltet von der Volksschule Biberbach, am Samstag den 14. Mai im Gasthaus Höller statt. Trotz der Nachmittagsstunden fand sich eine große Zahl von Eltern ein, die dank der unermüdlichen Vorbereitungen der Lehrkräfte nicht enttäuscht wurden. Unter den Vorführungen fanden das Muttertagsspiel der 2. Klasse, die Singspiele „O du mein Hampelmann“ und „Die dumme Liese“ unserer ganz Kleinen und der Einakter „D' Schwammerlsuppn“ besonderen Gefallen. Hierbei verriet der Schüler Fritz Günther ein Darstellertalent, das noch reiche Früchte erwarten läßt. Zufrieden und nicht ohne ein freiwilliges Schärlein für die Ausflugsklasse verließen die Mütter die diesjährige Feier.

**Gelöbniswallfahrt.** Scheinbar unter dem besonderen Schutze des hl. Petrus, der mit einem unerwartet schönen Frühlingswetter aufwartete, ging die diesjährige Gelöbniswallfahrt auf den Sonntagberg am Christi-

Himmelfahrts-Tag vonstatten. Eine große Schar von Gläubigen, die Schuljugend und Pfarrjugend, der Pfarrkirchenrat zogen mit ihrem verehrten Pfarrer betend und singend auf den heiligen Berg. Die Musikkapelle Jung-Biberbach ließ es sich auch diesmal nicht nehmen, ihre Kunst dem Lobe Gottes dienstbar zu machen und begleitete in aufopfernder Weise die Lieder mit ihren frommen Klängen. Die Dreifaltigkeitskirche war schon dicht gefüllt mit Angehörigen des Altreichsbundes und sonstigen auswärtigen Gästen. Nach einer zu Herzen gehenden Festpredigt des hochw. Herrn Pfarrers P. Ambros Rosenauer zelebrierte dieser die hl. Messe, begleitet von den freudigen Klängen der „Deutschen Messe“ von Schubert. Nach der Mittagspause wurde eine Marienandacht mit deutsch gesungener Laetanzischer Litanei abgehalten, dann setzte sich der Zug der Wallfahrer wieder in Bewegung. Noch ein letzter Segen im Klosterkirchlein zu Gleibitz, dann löste sich der Zug auf. Möge diese Andacht, die von innerer Gläubigkeit und Zucht erfüllt war, den Zuschauern eine Anfeuerung, dem himmlischen Segensspender aber ein Wohlgefallen sein!

## Für die Bauernschaft

Die Bezirksbauernkammer macht hiermit nochmals darauf aufmerksam, daß die Stutenkörung am 10. Juni 1949 um 14 Uhr in Waidhofen a. Y., Gasthaus Ebner, und um 16 Uhr in Hollenstein, Gasthaus Edelbacher, stattfindet. Wir ersuchen alle Züchter nochmals, bis spätestens Dienstag den 7. Juni die zu körenden Stuten bei der Bezirksbauernkammer zu melden. Wie bisher findet jeden ersten Dienstag im Monat im Stall (Ebner), Waidhofen a. Y., ein Viehauftrieb statt.

## WIRTSCHAFTSDIENST

### Bezirkskonferenz über Fremdenverkehrsfragen in Waidhofen a. d. Ybbs

Die niederösterreichische Landesregierung ist durch eine großzügige Propagandaaktion bemüht, den Fremdenverkehrsstrom nach Niederösterreich zu lenken. Die gewerbliche Wirtschaft Niederösterreichs ihrerseits muß bestrebt sein, den Fremden in ihrer Heimatgemeinde festzuhalten bzw. ihn so zufriedenzustellen, daß er selbst in seinem Freundeskreis diese Gemeinde weiter empfiehlt.

Das Wirtschaftsförderungsinstitut der Handelskammer Niederösterreich beabsichtigt daher, im Einvernehmen mit der Sektion Fremdenverkehr, in Bezirkskonferenzen Fragen des Fremdenverkehrs zu behandeln und alle an dem Fremdenverkehr interessierten Mitglieder der gewerblichen Wirtschaft aufzufordern, durch Vorträge und Erfahrungsaustausch mitzuhelfen, die Voraussetzungen zu schaffen, die zur Zufriedenstellung des Fremden unumgänglich notwendig sind.

Die erste derartige Bezirkskonferenz findet unter dem Vorsitz des Bezirksobmannes, Kammerat Franz Hütter, in Waidhofen a. d. Ybbs, Gasthof In-führ, Unterer Stadtplatz, am 9. Juni 1949 um 10.15 Uhr statt.

Zu dieser Konferenz sind alle Mitglieder der Kammer der gewerblichen Wirtschaft, auf die der Fremdenverkehr angewiesen ist, eingeladen.

Die Konferenz umfaßt folgende Tagesordnung:

Dipl. Ing. Birkner, Leiter des Wirtschaftsförderungsinstitutes: „Voraussetzungen, die zur Förderung des Fremdenverkehrs zu erfüllen sind“.

Direktor Rudolf Filipp, Ausschußmitglied der Sektion Fremdenverkehr: „Die Aufgaben der niederösterreichischen Beherbergungsbetriebe“.

Prof. Hans Kotzinger: „Die Bedeutung Waidhofen a. d. Ybbs im niederösterreichischen Fremdenverkehr“.

Architekt Fritz Laber, Referent des Wirtschaftsförderungsinstitutes: „Architektur und Werbung im Fremdenverkehr“.

Dr. Raimund Biedermann, Geschäftsführer der Sektion Fremdenverkehr: „Der Wiederaufbau des Fremdenverkehrs“.

Landtagsabgeordneter Joh. Kuchner, Obmann der Sektion Fremdenverkehr: „Aktuelle Fremdenverkehrsfragen“.

Nachmittags: Diskussion.

## AMTLICHE MITTEILUNGEN

**Kundmachung**  
Der Magistrat der Stadt Waidhofen a. Y. ersucht die Hausbesitzer, anlässlich der Eröffnung des Alpenstadions und der Abhaltung eines internationalen Sportfestes zu



den Pfingstfeiertagen, ihre Häuser vom 4. Juni 1949, 8 Uhr, bis 7. Juni 1949, 8 Uhr, zu beflaggen.

Stadt Waidhofen a.Y., 28. Mai 1949.

Der Bürgermeister:  
Alois Lindenhof e. h.

### Straßenabspernung

Aus Anlaß der Stadionöffnung zu den Pfingstfeiertagen 1949 wird die Straße der Roten Armee von der Abzweigung Ederstraße bis zur Friedhofstraße für den gesamten Durchgangsverkehr in folgenden Zeiten gesperrt:

Am 4. Juni von 12.30 bis 20 Uhr.

Am 5. Juni von 8 bis 20 Uhr.

Am 6. Juni von 8 bis 20 Uhr.

Stadt Waidhofen a.Y., am 20. Mai 1949.

Der Bürgermeister:  
Alois Lindenhof e. h.

### Kundmachung

Der Magistrat Stadt Waidhofen a. d. Y. gibt bekannt:

Am Freitag den 3. Juni 1949 findet in Niederösterreich der erste Suchtag nach dem Kartoffelkäfer statt. Die privaten Besitzer von Garten- und Ackergrundstücken des Stadtbezirkes Waidhofen a. d. Ybbs werden aufgefordert, sich tatkräftig an dieser angeordneten Aktion zu beteiligen und den Anforderungen der amtlich eingesetzten Beauftragten (Ortsbeauftragter, Kolonnenführer) Folge zu leisten.

An diesem bzw. dem nächstfolgenden schönen Tag hat auf jedem bebauten Grundstück in der Zeit von 8 Uhr früh bis 10 Uhr vormittags der Grundbesitzer oder ein von ihm Beauftragter anwesend zu sein und Sorge zu tragen, daß der Zutritt zu den Grundstücken in dieser Zeit ermöglicht ist.

Stadt Waidhofen a.Y., 28. Mai 1949.

Der Bürgermeister:  
Alois Lindenhof e. h.

### Städt. kaufm. Wirtschaftsschule Waidhofen a. d. Ybbs

#### Anmeldungen für das Schuljahr 1949/50

Die Anmeldungen für die 1. Klasse der Wirtschaftsschule (frühere Handelsschule) können jeden Dienstag und Freitag in der Zeit von 8 bis 9 Uhr in der Direktionskanzlei der Wirtschaftsschule Waidhofen a. d. Ybbs, Schillerplatz 1 (Realschulgebäude, Hochparterre) durchgeführt werden.

Zur Anmeldung sind mitzubringen: der Tauschein, der Heimatschein des Schülers oder des Schülervaters, das letzte Schulzeugnis (eventuell Halbjahrszeugnis).

Auf Wunsch wird eine ausführliche Broschüre über die Aufnahmebedingungen, das Schulgeld, den Studiengang und die beruflichen Möglichkeiten für Wirtschaftsschüler kostenlos zugesandt. Es empfiehlt sich, Anmeldungen zeitgerecht vorzunehmen.

Die Direktion.

## ANZEIGENTEIL

Für die vielen lieben Glückwünsche und Aufmerksamkeiten, die wir anlässlich unserer Vermählung erhalten haben, bitten wir unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

Sepp und Lisl Brandstetter  
geb. Schnabl

Baichberg-Kogelsbach, im Mai 1949.  
571

Für die zahlreichen lieben Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Vermählung danken wir auf diesem Wege überallhin herzlichst.

Ludwig und Irma Frühwirth  
geb. Schrottmüller

Waidhofen a. d. Ybbs, im Mai 1949.  
572

Für die vielen lieben Glückwünsche und Aufmerksamkeiten, die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommen sind, danken wir auf diesem Wege überallhin herzlichst.

HANS UND RESI BEUTL

Ybbsitz, im Mai 1949.  
576

## DANK

Für die vielen Beweise der Anteilnahme, die wir anlässlich des Heimanges unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, der Frau

### Paula Sattlegger

Veterinärarbitwewe

von allen Seiten erhalten haben, bitten wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank freundlichst entgegen nehmen zu wollen. Besonderen Dank sagen wir Herrn Propst Dr. Johann Landlinger für die Führung des Konduktes und allen den lieben Freunden und Bekannten für die Kranz- und Blumenspenden sowie für die Teilnahme am Begräbnisse.

Familien Kaltner, Stummer, Sattlegger.

Waidhofen a. d. Ybbs, 30. Mai 1949.

567

## Dank

Wir danken auf diesem Wege nochmals für die aufrichtigen Beweise der Anteilnahme, welche uns anlässlich des unerwarteten Ablebens des Herrn

### Leopold Schausberger

Feinschleifer und Messerschmied

zugekommen sind. Besonders danken wir dem Herrn Vizebürgermeister Hauptschuldirektor Helmschläger und Bezirksfeuerwehrbeirat Karl Weinzinger für den tiefempfundenen Nachruf und den Herren Isidor Haselsteiner und Bezirksfeuerwehrverbandsobmannstellvertreter Frz. Duda für die herzlichen Abschiedsworte. Weiters danken wir der Stadtfeuerwehr, der Betriebsgemeinschaft der Fa. Karl Leimer, den Bläsern für den ergreifenden Choral sowie allen Freunden und Bekannten, die den Dahingegangenen so zahlreich auf seinem letzten Wege begleiteten. Herzlichen Dank auch für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden.

Waidhofen a. d. Y., 26. Mai 1949.

564 Familien  
Brauneis, Schausberger und Zwtler.

## Dank

Für die vielen Beweise der Anteilnahme, die uns anlässlich des Heimanges unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Herrn

### Josef Thurner

Lagerhalter der Fa. NEWAG, i. P.

aus allen Kreisen der Bevölkerung zugekommen sind, sowie für die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir auf diesem Wege herzlichst. Insbesondere danken wir der ehrw. Schwester Gundl Salve für die aufopferungsvolle Betreuung während der Krankheit, der Betriebsleitung der NEWAG, den ehemaligen Arbeitskollegen und der Familie Kopf samt Gefolgschaft für die erwiesenen Ehrungen, Herrn Ing. Blumenschein für die tröstenden Abschiedsworte am Grabe und allen lieben Freunden und Bekannten, welche dem Verewigten das letzte Geleit gaben.

Waidhofen a.Y., im Juni 1949.

575 Emilie Thurner, Gattin,  
im Namen ihrer Kinder und  
allen übrigen Angehörigen.

## DANK

Für die vielen Glückwünsche, die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit zugekommen sind, danken wir allen auf diesem Wege herzlichst. Vor allem sprechen wir den Kollegen von der Post für ihre lieben Aufmerksamkeiten nochmals unseren herzlichsten Dank aus.

Friedrich und Josefa Kammerhofer

Unterszell-Rechau, im Mai 1949.  
569

## OFFENE STELLEN

Kräftiger Lehrling wird sofort aufgenommen. Fleischhauerei Kellnreiter, Gafenz. 565

Küchenmädchen oder jüngere Köchin und Stubenmädchen wird sofort aufgenommen. Gasthof Fürnschließ, Ybbsitz. 568

## Hausgehilfin

nett, ehrlich, nicht unter 20 Jahren, per sofort gesucht. Café Bahnhof, Ybbsitz. 574

Ältere Bedienerin für kleinen Haushalt gesucht. Bene, Zell, Hauptplatz 1. 577

Nette, verlässliche Hausgehilfin mit Kochkenntnissen für Geschäftshaushalt dringend gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 581

## EMPFEHLUNGEN

## Firmungsgeschenke

in großer Auswahl

### Uhren

für Herren und Damen

Halsketterl, Anhänger, Ohrhänge  
sowie Bestecke 466

### Brillen

nach Rezept auch für Krankenkassen / Reparatur-Annahme

Goldschmied  
FRANZ KUDRNKA

Waidhofen a.Y., Untere Stadt 13

## Jagd- und Fischereigeräte

in allen Preislagen sowie sämtliche  
Reparaturen bei 517

Valentin Rosenzopf  
Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz

## Für

## Gräberschmuck

Pegonien, Ageratum, Lobelien, schöne  
Pflanzen hat abzugeben

GARTNEREI RICH. FOHLEUTNER  
Zell, Schmiedestraße 9. 558

Leistungsfähigste Werkstätte  
für Fahrräder, Ersatzteile, Reparaturen  
und Invalidenbehelfe  
H. WAAS, Hilm-Kematen

## VERANSTALTUNGEN

### Filmbühne Waidhofen a. Y.

Freitag, 3. Juni, 7, 7, 7 Uhr

#### Der Mustergatte

Ein Schlagerlustspiel mit Heinz Rühmann  
und Hans Söhrker.

Samstag, 4. Juni, 7, 7, 7 Uhr

Pfingstsonntag, 5. Juni, 7, 7, 7 Uhr

Pfingstmontag, 6. Juni, 7, 7, 7 Uhr

#### Das Kuckucksei

Ein Film der Willi-Forst-Filmproduktion  
nach dem gleichnamigen Lustspiel mit  
Käthe Dorsch Annemarie Blanc, Hans Holt,  
Curd Jürgens, Gustav Waldau.

Dienstag, 7. Juni, 7, 7, 7 Uhr

Mittwoch, 8. Juni, 7, 7, 7 Uhr

Donnerstag, 9. Juni, 7, 7, 7 Uhr

#### Ruy Blas, der Geliebte der Königin

Ein französischer Film in deutscher Sprache  
nach dem Drama von Viktor Hugo. In den  
Hauptrollen Danielle Darrieux und Jean  
Marais. Jugendverbot!

Jede Woche die neue Wochenschau!

## Tanzdiele Kirchbichl

WEYER A. D. ENNS

Pfingstsamstag

Tanzkapelle Violetter

Pfingstsonntag

Tanzkapelle Meilinger

Beginn 20 Uhr

563

## VERSCHIEDENES

Größere Partie Fensterflügel, gut erhalten,  
weiß gestrichen, billig abzugeben. Franz  
Diewald, Waidhofen, Wienerstraße 4. 553

Kaufe 10 bis 15 Stück alte Rehgeweihe mit  
oder ohne Schild. Auf besondere Form  
wird kein Wert gelegt. Zuschriften an die  
Verwaltung des Blattes unter „Rehgeweih“  
Nr. 562. 562

Plateauwagen, 350 bis 400 kg Tragkraft,  
neuwertig, weiters tiefer Kinderwagen, sehr  
gut erhalten, beides preiswert abzugeben.  
Engelbert Fröschl, Dorfmuhl 34, Post Hilm-  
Kematen. 573

Schlafzimmer, 2 Betten mit gepolster-  
ten Einsätzen, Nachtkästchen, 2  
Kästen, 2 Karnisen, 1 runder Tisch,  
Spiegel.  
Wohnzimmer, Eckbank, Tisch, 4 Ses-  
sel, Anrichte, Gewehrständler, weich,  
braun gebeizt.  
Schreibtisch, weiß gestrichen.  
Eckbank, weiß gestrichen.

Preiswert zu verkaufen. Adresse in  
der Verw. d. Bl. 570

Verkäuflich: 6teilige Matratze, fast neu,  
500 S. 1 Schlafzimmer-Einrichtung, weiß  
gestrichen, 2 Betten samt Matratzen, 2  
Nachtkästchen, 2 Kästen, Tisch, 2 Sesseln,  
2000 S. Auskunft im Geschäft Schierhuber,  
St. Georgen a. R. 579

Binokel, Zeiß 8x40, Gewehrschrank, alter  
Herd und Hausrat zu verkaufen. Adresse  
in der Verw. d. Bl. 578

Puch 250 S4, generalüberholt, mit Papiere-  
n, zu verkaufen. Freitag, Unterzell 2,  
Post Waidhofen a. d. Ybbs. 580

Erstklassige Zuchtämmer mit besonders  
schöner Wolle zu verkaufen. Ökonomie  
Leopold Rieß, Ybbsitz. 582

## WOHNUNGEN

## Wohnungstausch

Biete zweiräumige Wohnung (Zimmer  
und Küche) in Wels gegen eben-  
solche oder ein großes Zimmer in  
Waidhofen a. d. Ybbs oder nähere  
Umgebung, Kürschnermeister Franz  
Leibetseder, Waidhofen a. d. Ybbs,  
Hoher Markt 24. 566

Allen Anfragen an die Verwaltung des  
Blattes ist stets das Rückporto beizulegen,  
da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und  
Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y.,  
Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlicher Re-  
dakteur: Stefanie Morawa, Waidhofen a. Y.,  
Oberer Stadtplatz 31.

# Inserieren bringt Erfolg!